

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

XI-2018 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

«Ich will mit Menschen arbeiten»

Ein Gespräch mit Patrick Hohmann, dem Gründer der Remei AG, einer Bio-Baumwoll-Importfirma, die Coop (seit 1995), Monoprix, Mammut und andere beliefert und sich für ein gesundes, selbstbestimmtes Leben der produzierenden Bauernfamilien einsetzt.

Konstanze Brefin Alt

Im Zusammenhang mit der Marke «Naturaline» von Coop konnten wir in unserer Zeitschrift anlässlich von Preisverleihungen für diesen Brand hin und wieder auf die Remei AG in Rotkreuz hinweisen. Sie ist der Garant dafür, dass die «bioRe®-Baumwolle biologisch, nachhaltig, ökologisch, rückverfolgbar und für die Bauern existenzsichernd ist. Remei mit den der BioRe Stiftung gehörenden Baumwoll Unternehmen bioRe® India Ltd. in Kasrawad und bioRe® Tanzania in der Nähe von Shinyanga schöpft ihre Firmenphilosophie aus dem anthroposophischen Menschenbild. Interessanterweise weist das Produkt, das sie bei uns auf den Markt bringt, nicht Demeter-Qualität aus.

Diesen Widerspruch zu klären, reizte mich seit längerem. Es war also Zeit, nach Brunnen zu fahren und Patrick Hohmann, den Pionier, der das Unternehmen aufgebaut hat, kennen zu lernen.

Amüsiert nimmt der hochgewachsene, ausgeglichene wirkende und seit kurzem pensionierte Firmenpatron die Frage auf. «Remei ist nur nicht Demeter-zertifiziert!» Meine stumme Frage beantwortend fügte er an: «Mir war das Zertifikat nie wichtig.» Die Erklärung dahinter

lässt sich in etwa so zusammenfassen: Um ein Demeter-Zertifikat zu erhalten, müsste der Produktionsweg in einer Weise kontrolliert werden, dass die Bauern nicht selbstständig arbeiten könnten, nicht ihre eigene Beziehung zum Boden und zur Arbeit mit dem Boden aufbauen könnten. Und das ist genau der Aspekt, der Patrick Hohmann wichtig ist. «Biodynamischer Anbau ist nur realisierbar, wenn er von innen nach aussen gemacht wird. Er lässt sich nicht überstülpen. Einfach nach Verordnung ausgeübt, kommt er nicht annähernd an den Kern der Biodynamie heran.»

Bei der Anthroposophie gehe es nicht darum, wie viel man gelesen hat, sondern wie man sie lebt. Erst recht

gelte das für den Bauern: «Er muss sein Verhältnis zum Boden aus eigener Einsicht gestalten. Wir vermitteln den Frauen und Männern, die bei uns arbeiten, den biodynamischen Landbau, aber in der Anwendung prüfen wir es nicht. Denn sie müssen es selber wollen, wir bauen auf den Willensimpuls. Mittlerweile arbeiten viele in diesem Sinn. Man kann auch sagen: Der Bio-Anbau ist quasi der kleinste gemeinsame Nenner, den wir setzen, und von dem wir wissen, dass unsere Bauerngemeinschaften ihn auch einhalten können. Wir arbeiten einander zu, daraus bildet sich eine Arbeitskult, in der jeder vom anderen lernt, man sich gegenseitig ergänzt und sich Vertrauen bildet. Daraus kann sich so

etwas wie gelebte Anthroposophie entwickeln...» Patrick Hohmanns Credo heisst: «Ich will *mit*, nicht *für* Menschen arbeiten. Wir müssen jedoch füreinander produzieren!»

Als Händler Raum maximieren

Selbstverständlich spielt auch der grössere Absatzmarkt von Bio-Produkten gegenüber Demeter-Produkten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Gleichwohl ist weder der Absatzmarkt noch der Preis für Patrick Hohmann massgebend bezüglich Ausrichtung seiner Zusammenarbeit. «Alles fängt beim Bauern an. Um die Zeit des Mauerfalls, also 1989/90, tätigte ich viele Geschäfte mit



Patrick Hohmann

© Konstanze Brefin Alt, Basel



© bioRe Stiftung, Rothkreuz

Besprechung im Baumwollfeld, Tansania.

der damaligen DDR. In dieser Zeit kam ein Inder in mein Büro und fragte mich, ob ich in den Verwaltungsrat seiner neuen Spinnerei einsteigen wolle. Ich wollte nicht. Fuhr nach Indien, hatte im Bewusstsein ein grosses Nein und sagte: Ja. Das wache Bewusstsein hat dem vermeintlich wachen Bewusstsein einen Streich gespielt...»

Vom Inhaber der Spinnerei wollte Patrick Hohmann wissen, woher die Baumwolle kommt. «Er sagte mir: <von weit weg, 500 km vielleicht.> Was ich nicht verstand, wächst sie doch vor der Haustür. Also wollte ich von einem der Baumwollbauern im Dorf wissen, wie viel er verdient: <Rund 1 Dollar pro

kg.> Und wie viel er davon in Chemie investiere: <70 Cents>. Weil der Einsatz der Pestizide vom Staat zu 50 Prozent subventioniert ist, gehen gleichzeitig nochmals 70 Cents an die Chemie. Für wen arbeitet der Bauer also? Er hat keine Beziehung zum Händler oder zum Kunden, produziert ins Leere und verschuldet sich dabei erst noch. Da habe ich einen anderen Weg gesucht. – Ein Jahr später, meine Frau und ich waren in einem kleinen Auto auf der Rückfahrt von einer Hochzeit, da sagte Morgan Jalan zu mir: <Du, ich möchte das probieren, ich habe in meinen Teeplantagen Erfahrungen mit Bio-Anbau gesammelt, ich würde es gerne

mit Bio-Baumwolle versuchen!> Daraufhin suchte ich mit meinem damaligen Partner Peter Tschannen einen Berater und wir fanden Tadeo Caldas vom Emerson College in England.»

Mit ihm in Indien und mit Saro Ratter in Tansania hatte Remei zu Beginn ein paar wenige Europäer als Berater in den Projekten vor Ort. «Heute arbeiten die Partner selbstständig, nur so kann eine Assoziation realisiert werden. Wir brauchen Menschen, die aus ihrer Kultur, ihrem Verständnis heraus und mit dem, was sie können, sich mit uns zusammentun. Und wir steuern bei, was wir können, nämlich die Ware zu verkaufen. Damit unsere Bauern umstellen und überleben können, garantieren wir ihnen für fünf Jahre eine Abnahme. Gewinn ist zwar notwendig, aber Voraussetzung dazu ist, dass die Bauern den Raum haben, eine Beziehung zu ihrer Arbeit am Boden zu entwickeln. Ich bin Händler, um Raum zu maximieren, nicht Gewinn.»

Bio-Anbau ist mehr als frei von Pestiziden

Das bedeutet in letzter Konsequenz: Wenn die GVO-Felder¹ der Umgebung die Bio-Felder seiner Bauern verunreinigen, kauft Patrick Hohmann deren Baumwolle gleichwohl zum vereinbarten Preis und verkauft sie auf dem traditionellen Markt mit Verlust. «Seit acht Jahren entwickeln wir GVO-freie Samen, inzwischen haben wir acht eigene Samen.»

«Schweizer Mitteilungen», XI 2018
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 44 – 3.11.2018.

Redaktionsschluss für Dezember: 14.11.2018
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour novembre: 14-11-2018
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Programm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Juni 2018): 2510 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

<i>Patrick Hohmann: «Ich will mit Menschen arbeiten»</i> Interview von <i>Konstanze Brefin Alt</i>	3
<i>Charlien Wegman: Souvenirs d'une enfance</i> et d'une adolescence vécues ensemble	5
Robert Thomas / Vorstand des Johannes Tauler-Zweiges Zug: Elisabeth Marie-Louise Hubbeling (-Kurth) 1938–2018	7
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz /</i> <i>Du travail anthroposophique en Suisse</i>	8–12
<i>Nachrichten / Informations</i>	13–16
« <i>Rencontres</i> » de <i>François Gautier</i>	15

Interessanterweise lebe gerade jetzt der Gedanke der Biodynamie bei den Bauern und den lokalen Beratern wieder stark auf. «Den Menschen dort ist sehr wohl bewusst, dass wenn die Mikroorganismen in ihren Feldern sich nicht entwickeln, es keinen Ausweg mehr aus dem GVO-Anbau gibt. Der eingepflanzte *Bazillus Thuringiensis* greift nicht nur den Kapselwurm³ an, sondern alles organische Leben. Ich habe gelernt, dass Bio-Anbau ganz anders gedacht werden muss, als einfach frei von Pestiziden und Chemie. Der Organismus muss als Ganzes gedacht werden, es muss ihm Raum gegeben werden, dass er leben kann.»

Das Nächste sind dann die Abmachungen, die mit den Partnern getroffen werden müssen, damit die Zusammenarbeit funktioniert. «Das, was die Leute gut können, ist sehr unterschiedlich. Und es ist gut, wenn man diese Fragen klärt. So haben die Verantwortlichen der Remei wie auch der Projekte mit den Bauern zusammen einen Standard entwickelt, wie sie miteinander umgehen wollen, wie zum Beispiel die Preisfrage. Der Standard wird jährlich überarbeitet unter Einbezug aller Stakeholders.»

Als es in den 90er-Jahren galt, gegen die Kinderarbeit anzugehen, fragte Patrick Hohmann die Dorfbewohner in Indien, ob sie eine Schule hätten: «Selbstverständlich.» – «Und wo?» – «In dem Haus da vorne.» – Das sah aber nicht sehr belebt aus... – «Ja, die Kinder haben eben Ferien.» – Ich wollte das Haus von innen sehen. Es war ein Lager. – «Das kann ja wohl nicht die Schule sein. Habt ihr wirklich eine Schule?!» – «Ja, doch. Da hinten.» – Sie wiesen über die Felder. Jetzt wollte ich es wissen. Wir gingen in die gezeigte Richtung. Bald hörte auch der Feldweg auf, da war nichts mehr... Die Frauen flüsterten verlegen miteinander, die Männer lachten. Und dann fragte ich sie: «Wollt ihr denn eine Schule?» Sie wollten eine Schule und waren auch bereit, dazu einen eigenen Beitrag² zu leisten. Beides Voraussetzungen, um ein kulturelles Projekt anzugehen. Das war dann die erste Schule, die wir mit der bioRe® Stiftung aufgebaut ha-



© Fotos: bioRe Stiftung, Rothkreuz

Arbeitsbesprechung der Frauengruppe, Indien.

ben und für die wir Ortsansässige zu Lehrern ausbildeten.»

Die 1997 zusammen mit der Coop gegründete bioRe® Stiftung dient der Förderung einer nachhaltigen Lebensgrundlage für 6000 Bio-Bauern und auf diese Weise dem Bio-Landbau. «Aus den wirtschaftlichen Überschüssen, 20 Prozent von Remei, von Coop CHF 200 000 bis 500 000 sowie CHF 200 000 bis 300 000 von anderen freien Spendern, werden die Projekte der Stiftung gespiesen. Sie sind jeweils auf fünf Jahre angelegt. Die Stiftung kümmert sich um Ausbildung, Schulen, Infrastruktur – Ställe, Brunnen, Toiletten, Wassertanks zum Auffangen von Regenwasser, zentrale Feuerstellen zur Reduktion von CO₂-Emmission.

Im Augenblick sehr wichtig ist die Ausbildung von Frauen, denn wir haben gesehen, dass die Ausbildung der Männer nicht bis zu den Frauen durchkam. Deshalb haben wir eine Erwachsenenbildung aufgebaut, in der Frauen Frauen unterstützen. Das läuft sehr gut und – Frauen sind für biodynamische Fragen viel offener als die Männer. Sie treten auch leichter in eine Interaktion mit dem Boden. Wir bilden auch in Handspinnen und -weben aus. So entstehen handgefertigte Produkte, die die Dorfgemeinschaften selber und wir verkaufen können. Sie werden dadurch ökonomisch unabhängiger und können sich mit der Zeit ihre Infrastruktur selbst finanzieren.»

Dabei beobachtet Patrick Hohmann, wie sehr der Bio-Anbau das soziale Leben der Dorfgemeinschaften

verändert. «Die Dörfer werden sauber, die Schulen geputzt. Beim Dorfbrunnen hat es plötzlich Messingemeier. Überall, wo der Bio-Landbau, diese verändernde Denkform, Raum erhält, greift er in die bestehenden Strukturen ein und verwandelt sie in einen sozialen, gesunden Organismus.»

Einen Anker in der Mitte der Schweiz

Für den Aufbau dieser Baumwoll-Handelsfirma und den damit verbundenen Kultur- und Wirtschaftsimpuls für die produzierenden Bauern in Tansania und Indien war und ist Patrick Hohmann oft unterwegs. – Was hat ihn an diesen von Bergen eingegrenzten Ort verschlagen... Er lebt mit seiner Frau mitten in Brunnen, direkt am Vierwaldstättersee, in einer Wohnung unter dem Dachstock mit traumhaftem Blick auf den Südteil des Sees, den Urner- und Gersauer See. «Wenn ich von Afrika oder Indien zurückkomme, ist dies Balsam. Mein Blick ertrinkt in der Schönheit dieses Sees. Wenn ich erholt bin, zieht es mich bald wieder dahin, wo Aufgaben auf mich warten.»

Ein breites Lächeln zeigt sich auf Patrick Hohmanns Gesicht. «Meine Frau ist von hier. In diesem Genossenschaftshaus, in der Wohnung darunter, haben schon ihre Eltern gelebt...» In der Zentralschweiz ist die Allmend, der Genossenschafts-, Gemeinschaftsgedanke noch virulent, aber man muss dazugehören; und Patrick Hohmann gehört nur insofern dazu, als seine Frau Elisabeth eine Hiesige ist.

1 GVO = Gentechnisch veränderte Organismen. In Indien sind 96 % des Anbaus GVO-basiert.

2 Ein Beitrag kann ein Haus, ein Stück Boden oder eine Arbeitsleistung sein.

3 Der Rote Baumwollkapselwurm ist eine Motte, deren Raupen durch Frass grossen wirtschaftlichen Schaden anrichten.

Seit 46 Jahren verheiratet, ist Elisabeth Hohmann nicht nur sein Anker, sie hat wesentlichen Anteil am ideellen Profil der Remei AG. «Sie wollte, dass unsere vier Kinder in die Rudolf Steiner Schule in Baar gehen – ich war nicht dafür, gab aber schliesslich nach. Aber wenn unsere Kinder schon in diese Schule gingen, wollte ich wissen, was diese Anthroposophie ist, was dieser Rudolf Steiner sagt. Also begann ich zu lesen. Ich entdeckte die «Kernpunkte der sozialen Frage», die Sozialen Dreigliederung. Wir gingen in den Johannes Tauler-Zweig in Zug. 1989/90 war ich jeden Dienstag in einer Arbeitsgruppe von Udo Herrmannstorfer in Dornach. Ihm verdanke ich viel.»

Auf Schulleitern von Steinerschülern warten Ämtchen, und so kümmerte sich Patrick Hohmann auch bald um die Finanzen der Baarer Schule. «Das vielleicht wichtigste Prinzip, auf das ich setzte, war und ist bis heute die Freiwilligkeit. Solange ich für die Finanzen die Verantwortung hatte, waren die Elternbeiträge an die Schule freiwillig. Ich wies jedes Jahr das Budget als defizitär aus und bat die Eltern und Lehrer, sich zu überlegen, wie sie sich an dieser Not beteiligen wollten. Ich wollte von jedem eine Antwort. So konnte ich das Defizit immer rechtzeitig decken. Als ich dann das Amt abgab, wurde der Elternbeitrag festgeschrieben. Von dem Moment an wuchsen die finanziellen Schwierigkeiten...»

Uneinigkeit im Schulverein, Rückgang der Anmeldungen und schwindende Trägerschaft führen im Sommer 2008 zur Schliessung der Rudolf Steiner Schule Baar.

«Ich bin ein Tاتمensch»

Patrick Hohmann ist in jedem Moment des Gesprächs an dem Ort, über den er gerade spricht, und immer bereit, sich anzusehen, was er gerade geschildert hat, absolut offen und unpräntentiös. Sich und seinem Gesprächspartner gegenüber nah und fern zugleich. Geboren wurde er 1950 in Alexandria, Ägypten. «Mein Vater war Schweizer und Baumwollhändler, meine Mutter Irin, ich habe zwei Brüder. Zunächst ging ich in die französischsprachige Schweizerschule in Alexandria. Später schickten mich meine Eltern ins Internat nach Celerina, wo ich natürlich erst richtig Deutsch lernen musste, dann nach Einsiedeln.»



Schulkinder, Indien.

Es folgte das Gymnasium in Schwyz. Verstaatlichung zwang die Familie 1961 zum Wegzug in den Sudan und 1971 floh sie erneut, als auch der Sudan verstaatlichte, nach Ägeri in ein Ferienhaus, das der Vater noch hatte. «Das war nicht leicht. Wir blieben der Umgebung fremd, meine Mutter sprach nicht einmal Deutsch.»

Später zieht es ihn an die Fachhochschule Reutlingen, wo er Textilingenieur studierte und 1976 abschliesst. Warum Textilingenieur? Wieder dieses Lächeln... «Die Ausbildung war mir egal, aber Reutlingen, weit weg von zu Hause, war wichtig. – Und Eli-

sabeth und ich waren schon verheiratet; in Reutlingen kamen drei unserer vier Kinder zur Welt.»

In den sieben Jahren bis zur Gründung der Remei AG arbeitet er in verschiedenen Bereichen der Textilbranche, von der Betriebsleitung einer Spinnerei über das Betreuen von Fabrikanlagen in aller Welt bis hin zur Beratertätigkeit im International Trade Center der Welthandelsorganisation WTO. Anstrengende Jahre, in denen ihn auch das Scheitern immer wieder begleitet. «Wenn etwas so nicht geht, geht es anders. Ich bin ein Tاتمensch. Ich lerne am Widerstand.»

Konstanze Brefin Alt propose une interview de Patrick Hohmann, fondateur du Remei AG, une firme qui importe du coton bio et fournit, entre autres, Coop depuis 1995. Elle dresse le portrait d'un homme fortement engagé auprès des paysans pour leur indépendance. Un homme de terrain pour qui l'anthroposophie n'est pas une question de combien de livres on a lus mais bien de comment on la vit. Depuis ses débuts en Inde et en Tanzanie, il a toujours privilégié le lien réel du paysan avec ses terres au profit et montre sur place en Inde et en Tanzanie, les avantages des cultures bio et bio-dynamiques. «Depuis huit ans, nous développons nos semences sans OGM». La culture biologique, ce n'est pas seulement une question de pesticides et de chimie. L'organisme doit être pensé dans sa totalité et les questions humaines doivent être discutées aussi. Les paysans sont partie intégrante des projets. La fondation bioRe a été créée et s'occupe surtout de l'éducation – pour les enfants et les femmes adultes (plus ouvertes que les hommes sur les questions de biodynamie) – mais aussi de la mise en place d'infrastructures comme des écuries, des fontaines et réservoirs d'eau, des toilettes, des ateliers de filage et de tissage. L'influence de ces cultures biologiques retentit sur les villages. Ils sont plus propres, l'organisme social est plus sain. 6000 paysans sont concernées.

En Suisse, Patrick Hohmann et son épouse Elisabeth ont été très actifs à l'école Rudolf Steiner de Baar jusqu'au milieu des années 90. Ils s'intéressent de près à la triarticulation sociale et l'anthroposophie est leur choix de vie.

À la retraite depuis quelques mois, cet homme d'action a encore de nombreux projets, dont la fondation sociale du Pasteur Sieber à Zurich, où il s'est engagé au conseil d'administration...

Catherine Poncy

Anders hätte er seine Firma nicht 35 Jahre führen können. «Bis heute muss ich meinen Partnern aufseiten der Grossunternehmen immer wieder neu klären, warum hier nicht mehr Wert geschöpft werden kann, ohne Verlust an Qualität, ohne Verlust einer funktionierenden Produktionskette. Denn für diese Partner gilt natürlich die freie Marktwirtschaft, ist der Einkäufer also frei in der Wahl des Lieferanten. Und ich muss dabei aufpassen, dass das Gespräch nicht in ein reines Preis-Gespräch abdriftet. Ich muss ihnen den Bauern näherbringen. Das ist manchmal schwierig.»

Resümierend meint Patrick Hohmann: «Es ist eine Lebensaufgabe, die ich gefasst habe. Ein Seiltanz. Wenns rechts nicht geht, gehts links – aber nur wenns rechts schlecht ist und umgekehrt. Weitergehen, Schritt für

Schritt, nicht stehen bleiben, nicht erstarren.»

Bewegter Ruhestand

Letzten April hat Patrick Hohmann den Betrieb seinem Sohn Simon Hohmann und Marion Röttges übergeben. Er ist Präsident des Verwaltungsrates. «Und ich werde mich weiterhin um die beiden Projekte in Tansania und in Indien kümmern – und vor allem um den Kampf gegen GVO. Das sind rund 50 Prozent. Zudem engagiere ich mich im Stiftungsrat der Sozialwerke Pfarrer Sieber. Die rund 200 Mitarbeitenden dort kümmern sich möglichst niederschwellig in den verschiedenen Anlaufstellen – unter anderem auch eine Pflegestation mit 60 Betten, den Pfuusbus und ein Gassentierarzt – um randständige Menschen in Zürich, versuchen, sie wieder in ein selbst-

ständiges Leben zu führen. Das ist ganz in dem Sinn: Mit den Menschen, nicht für die Menschen. So kommen rund 70 Prozent Beschäftigung zusammen.»

«30 Prozent brauch ich für mich», sagt Patrick Hohmann, der, als ich ihn zu diesem Interview treffe, gerade zurück war von «Semer l'avenir!» in L'Aubier, Montezillon, und drei Tage später im Bauern-Zweig in Arlesheim ein Referat über sein Engagement für ein von den wirtschaftlichen Multis unabhängiges Leben seiner Bauern in Indien und Tansania halten sollte. Das eine oder andere, wofür er die verbleibende Zeit aufwendet, werden wir wahrscheinlich noch sehen...

Weitere Informationen:
www.remei.ch und www.biore-stiftung.ch

C'est en appendice du livre «Disciples dans la lumière de Michael» de Ita Wegman que se trouvent ces souvenirs relatés par la sœur d'Ita Wegman, Charlien. Nous découvrons celle qui est née sur l'île volcanique de Java près d'un lieu au nom prophétique: Parakanteroes, Le droit chemin. La traduction est de Daniel Kmiecik.

Souvenirs d'une enfance et d'une adolescence vécues ensemble

Charlien Wegman

Ita est née le 22 février 1876¹, dans la partie occidentale de l'île de Java, au village de Krawang près de la sucrerie Parakanteroes, qui signifie «le droit chemin» (Parakan = la voie, le chemin); teroes = droit). Notre père était l'administrateur de cette sucrerie. Il eut beaucoup à faire, spécialement au plan social, lors d'une crise grave de ce secteur, qui éclata alors dans les Indes et à cause de laquelle la totalité de l'industrie sucrière menaçait ruine. Ensuite, notre père réalisa ses vues dans le domaine social par l'activité qu'il développa dans d'autres usines dans la partie orientale de l'île. Lorsque ma sœur et moi avions, respectivement, six et cinq ans, il fut muté à la sucrerie Gending à proximité de la ville de Probolingo. À partir de cette époque, nos souvenirs deviennent plus clairs, puisque nous restâmes domiciliés en ce lieu jusqu'à notre première venue en Europe. Ita a toujours été une gamine de caractère autonome. Elle ne parlait pas beaucoup. Quand elle entra en

quelque lieu, elle se contentait d'observer de son regard sérieux les personnes, en les toisant des pieds à la tête, et seulement après les avoir examinées ainsi, elle disait quelque chose, ce qui provoquait un grand gêne chez mes parents, qui voulaient faire étalage de leur aînée. Elle ne jouait ja-



Ita Wegman, circa 1902.

mais à la poupée ou autres jouets. Elle était toujours l'organisatrice de nos jeux: une fois que ceux-ci étaient commencés, et que nous autres y étions absorbés, Ita se retirait, s'asseyait à l'ombre d'un grand arbre et lisait, une activité qui lui était très chère (a). Devenue plus grande, ses livres préférés étaient les ouvrages historiques. Elle s'occupait aussi souvent de nos chevaux. En ce temps-là, où l'on n'utilisait pas encore les automobiles, mon père disposait, en tant qu'administrateur de la sucrerie, d'une écurie avec vingt chevaux. Il y avait une heure de route entre la sucrerie et la ville. Chaque jour, nous devions nous rendre à l'école à quatre – ma sœur, moi et deux frères – dans une voiture tirée par deux chevaux. C'était la passion d'Ita. Souvent, c'est elle qui prenait les rênes et voulait donc s'asseoir à l'avant, à côté du cocher. Surtout lorsque ce dernier allait un peu lentement et que les autres nous dépassaient, Ita passait à l'avant et c'est elle qui prenait alors les rênes. Le cocher devait alors s'asseoir à côté d'elle et le voyage se

© Ita Wegman Archiv, Arlesheim

poursuivait à une allure un peu plus soutenue. Les chevaux, qui percevaient au travers des rênes qu'elle avait pris la main, faisaient de leur mieux, et à une allure rapide nous nous rapprochions de la ville et de l'école. Nous y arrivions en grande pompe et c'était un spectacle que de voir Ita qui, à ce moment-là fouettait légèrement les chevaux sur leur dos, disait quelques mots et se dirigeait en triomphe vers l'école. Ita était une bonne élève, elle apprenait bien et avec précision, elle était ambitieuse et voulait toujours être la première de la classe. Mais sa santé ne le lui permettait pas, ayant souvent souffert de refroidissements et de bronchites, et aussi beaucoup de la malaria. À côté de l'usine, nous jouissions d'une vie libre et plaisante et ainsi s'écoula la période de l'école élémentaire. Ensuite, Ita et moi reçûmes encore pour quelques années des leçons privées, jusqu'à ce qu'il parût préférable de nous envoyer en Europe. À l'âge respectif de quinze et quatorze ans, notre mère nous conduisit toutes deux en Hollande où nous nous installâmes dans la maison d'une dame affectueuse portant le nom de Wending. Nous y passâmes une période merveilleuse. Nous jouîmes pleinement de tout ce que l'Europe pouvait donner à l'humanité: bonne musique, ce pour quoi Arnhem était alors réputée, de nombreuses et belles représentations théâtrales, des opéras et ainsi de suite. Durant les vacances, nous faisons toujours des voyages à l'étranger, nous séjournions souvent à Bruxelles chez un ami de notre père et nous passâmes ainsi des années splendides. Nous restâmes en Europe jusqu'à la dix-huitième année d'Ita, après quoi nous retournâmes aux Indes, escortées par d'anciens et chers amis de nos parents. Nous nous mîmes en route en passant par Paris, nous nous arrê tâmes deux semaines sur la Riviera, pour embarquer ensuite à Gênes en direction de Java.² Notre vie de jeunes femmes sur l'île était assez singulière. D'une vie merveilleuse et riche en Europe, nous passâmes brusquement à la vacuité de la vie en Indonésie, toute de danses, amourettes et choses semblables qui ne plaisaient pas du tout à Ita. Entre temps je me mariaï, de sorte que Ita put se retirer de tous ces divertissements auxquels elle avait pris part en pensant: «Je ne peux absolument pas laisser ma cadette seule à ces bals!» Ita

penchait plutôt pour les choses sérieuses, cette existence vide ne lui disait rien. Notre père, dans l'intervalle, était devenu surintendant de cinq filiales de la banque coloniale, raison pour laquelle il avait déménagé à Probolinggo. Là, Ita fit la connaissance d'une certaine Madame Henny Steinbuch, dont elle recevait des leçons de chant et de piano. Une grande amitié naquit, parce que Madame Steinbuch ne se trouvait pas bien non plus dans les Indes et cherchait autre chose. Elle s'était formée au conservatoire d'Amsterdam et s'était retrouvée au cœur de l'Indonésie suite au travail de son mari. Ita et Henny Steinbuch devinrent de grandes amies et à cette époque, elles s'intéressèrent toutes deux à la théosophie. Ma sœur occupait ainsi sa vie d'une manière qui en vérité ne s'accordait pas toujours avec les coutumes de nos parents. En particulier notre père, qui était très conservateur, trouvait cela peu opportun, d'autant plus que Ita devint végétarienne. Il s'inquiétait au sujet de sa santé et était convaincu, selon sa façon de voir les choses, que l'alimentation carnée fût nécessaire à Ita, car elle souffrait de la malaria.³ Quand elle subissait des accès de malaria, elle devait se rendre en montagne, où notre père avait acquis une maison avec un beau terrain, qu'Ita transforma ensuite en splendide jardin. Un sentier bordé de roses de variétés magnifiques provenant des graines qu'elle s'était fait envoyer exprès de Hollande était la gloire du jardinier. Elle séjournait vraiment volontiers en montagne! Notre mère aussi se rendait parfois là-haut, notre père étant souvent absent de la maison à cause de son nouveau travail, et dans l'obligation qu'il eut alors d'entreprendre de longs voyages. Henny Steinbuch lui rendait aussi visite, de sorte que cela fut pour elle une période très belle. Mais subitement notre père tomba malade du cœur et nous dûmes retourner en Hollande.⁴ Ita, de son côté, avait déjà décidé, devant de nouveau se rendre en Europe, de faire quelque chose d'autre que de rester à la maison avec papa et maman, et donc d'entreprendre un travail. Notre père dut suivre un traitement auprès d'un médecin d'Amsterdam. Ita parvint à obtenir la permission de suivre un cours de thérapie gymnique et de massage suédois. Notre père devant donc rester un moment à Nauheim, Ita vécut à Haarlem à cette époque auprès

de la sœur de Henny Steinbuch, où elle resta jusqu'à l'achèvement du cours de gymnastique (deux ans environ). Elle se rendit ensuite à Berlin, en entrant en contact avec la théosophie. Elle rendit visite au docteur Steiner, lequel lui conseilla d'abandonner la gymnastique suédoise et d'étudier plutôt la médecine. À Zurich, en l'espace d'une année, elle récupéra le niveau des études lycéennes pour s'inscrire ensuite à la faculté de médecine de cette ville. S'ensuivit une intense période d'études, en allant suivre même deux autres semestres d'études à Munich avec certains amis de Zurich, et en restant dès lors toujours en contact avec l'anthroposophie. De Zurich, elle se rendait souvent à Dornach et Arlesheim pour suivre les conférences, s'étant déjà liée alors à la Société Anthroposophique. Durant la première Guerre, en 1918, Ita contracta une grippe très grave se compliquant en pneumonie. Elle se rendit donc à Dornach en convalescence et décida ensuite d'ouvrir une clinique à Arlesheim. C'est ainsi que cela commença. Elle dut alors se rétablir d'une grippe se compliquant en pneumonie pour pouvoir entamer son œuvre. Maintenant, avec cette nouvelle guerre, elle dut la conclure également par une grippe qui nous l'a soustraite à nous tous.

Tiré de l'opuscule commémoratif de A.A.V.V. Erinnerung an Ita Wegman, aux soins de Hilma Walter, Arlesheim 1945, pp.20-23. Charlien (diminutif de Charlotte) Wegman (1877-1954) était la sœur cadette d'Ita. Outre elle et Ita, il y avait dans la famille Victor-Auguste (1872-1900), fils d'un précédent mariage du père, Willem Manta (1879-1927), handicapé et Henri (1881-1900) qui mourut à l'âge de neuf ans seulement. Les parents étaient Hendrik Wegman (1845-1917), fils d'un marin hollandais, entré tout jeune dans l'industrie sucrière et très compétent en matière d'entreprises; Henriëtte Maria Offers (1851-1955), qui avait épousé Wegman, en 1875, descendante d'une famille d'officiers, elle aussi hollandaise. Le père se distinguait par son caractère un peu bourru, mais débonnaire. La mère est rappelée comme une femme à l'allure gracieuse qui unissait une sagesse naturelle dans les choses pratiques à une force d'âme remarquable. Cfr. E. Zeylmans, op.cit., vol.I, pp17-18 et 281.

- 1 Un mardi. Son nom de baptême était Maria Hendrika, abrégé ensuite en Ita ou Maria Ita.
- 2 Le voyage fut entrepris dans l'hiver 1894-95. La halte sur la Riviera, à Nice pour préciser, advint dans la période de Noël.
- 3 Nonobstant ces oppositions, par ailleurs jamais sérieuses, typiques de l'âge de la jeunesse, Hendrik Wegman aida toujours sa fille et finança ses études jusqu'à son doctorat en médecine en 1912. Elle, d'autre part, aurait déclaré devoir au père ses talents dans le domaine économique, mis à profit dans la gestion de l'Institut Clinico-thérapeutique d'Arlesheim et en d'autres initiatives.
- 4 Au printemps de l'an 1900.

Source: Les traductions de Daniel Kmiecik
www.triarticulation.fr

Der Johannes Tauler Zweig Zug ist dankbar für das Leben und Wirken seiner langjährigen Zweigleiterin Elisabeth Hubbeling, die am 11. Oktober 2018 nach schwerer Krankheit über die Schwelle gegangen ist. Robert Thomas beleuchtet in seinem Nachruf die wesentlichen Merkmale, die Elisabeth Hubbeling auszeichnen.

Elisabeth Marie-Louise Hubbeling (-Kurth)

1938–2018

Eine starke Persönlichkeit, eine engagierte Kämpferin, eine Anthroposophin mit Welt- und Weitblick sind Bilder, die spontan auftauchen bei jemandem, der über 30 Jahre lang die öffentlichen Tätigkeiten von Elisabeth Hubbeling manchmal aus der Ferne und manchmal aus der Nähe begleitet hat; es bleibt eine starke Verbundenheit mit ihrer Individualität. Elisabeth hat mich vor einigen Wochen, bei ihrem Ableben einige Gedanken zu formulieren. Da ich nicht anwesend sein kann, möchte ich sie auf diese Weise vermitteln.

Sie besass eine seltene Begabung, Ideen im richtigen Augenblick wahrzunehmen und sie dann in konkrete Veranstaltungen umzusetzen; wenn sie ein Projekt für zukunftsträchtig hielt, konnte sie sich mit Feuer und Flamme dafür einsetzen und alles tun, um das Ziel zu erreichen; sie hatte eine persönliche Energie, die sie für das angestrebte Projekt zur Verfügung stellen konnte; sie verfügte aber auch über ein organisatorisches Talent, grosse Kongresse auf nationaler Ebene und andere Veranstaltungen auf die Beine zu stellen; sie war in der Lage, akribisch voranzudenken und langfristig zu planen. Als Mitorganisator zweier grosser Kongresse in Bern und Basel in den 90er-Jahren und nach 2000 war es anspruchsvoll, mit ihr Schritt zu halten; sie war uns immer wieder einen Schritt voraus und unermüdlich, das Ganze vorwärtszutreiben. Die Erfolge dieser zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen waren geprägt von zwei Dingen: einmal durch die Professionalität der Unternehmungen, welche intern wie extern sehr geschätzt wurden, und zweitens durch die



Foto z.Vg.

inhaltliche Botschaft, welche immer wieder den Nerv der Zeit getroffen hat.

Eindrücklich für mich war ihre Fähigkeit, mit ihrem starken Willen alle möglichen Hindernisse, Widerstände zu überwinden. Sie hat nicht gegen irgendwas gekämpft, sondern sich immer für eine Sache, die sie als legitim und absolut notwendig erachtete, engagiert. In vielen kurzen Gesprächen war zu merken, dass sie schonungslos mit sich selbst umging; die innere Arbeit war die Voraussetzung für ihr Handeln.

Elisabeth hat sich mit den Symptomen und gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit intensiv auseinandergesetzt; sie versuchte Lösungen und nachhaltige Perspektiven darzustellen; dabei halfen ihr ideelle Vorbilder der schweizerischen Geschichte und sie schöpfte ihre Gewissheit und Überzeugung z.B. aus der Ideenwelt Ignaz Paul Vital Troxlers (Philosoph und Vorkämpfer des schweizerischen Bundesstaates); sie war durchdrungen von der Idee der Freiheit, der Brüderlichkeit und der Menschenwürde. Elisabeth kannte die Zukunft nicht, aber aus einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Werk Rudolf Steiners versuchte sie, diese aktiv mitzugestalten. Eine unserer letzten Begegnungen war in Colmar im Museum Unterlinden; sie hatte ein Jahr zuvor den Zweig-Besuch des Museums organisiert; sie blieb lange vor dem Flügel des Altarbildes von Grünewald stehen und betrachtete die heilende Darstellung des Auferstandenen: dort fand sie Sinn, Ehrfurcht und Trost. Der Johannes Tauler-Zweig war für sie eine geistige Heimat, dessen Leitmotiv ihr Leben sicherlich geprägt hat:

Erkenne dich selbst

Und du findest die Geheimnisse der Welt.

Beschaue die Welt

Und du findest die Geheimnisse des Selbst.

Rudolf Steiner

Liebe Elisabeth, im Namen sehr vieler Lehrerinnen und Lehrer der Rudolf Steiner Schulbewegung der Schweiz möchte ich Dir unserem Respekt vor Deinem Lebenswerk ausdrücken und Dir danken für die Samen, die Du gelegt hast, sie werden uns helfen, die Zukunft besser zu gestalten; wir bauen auf diese Hoffnung, Dich in unserer Nähe zu wissen. Vaclav Havel sagt über die Hoffnung: «Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.» Dein sinnstiftendes Leben ist für uns Teil der Wirklichkeit geworden; unsere Gedanken mögen Dich begleiten in der Zeit der Umwandlungen für Dich. Wir bleiben mit Dir dem Menschen verpflichtet.

Robert Thomas

Elisabeth wurde am 19. Juli 1938 in Tiegenhof, im damaligen Freistaat Danzig, als Tochter eines Auslandschweizers und einer Polin geboren. Durch die Kriegswirren kam sie mit ihren Eltern und den beiden Schwestern im Februar 1946 als eine der letzten Auslandsschweizer Familien mithilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes in die zuvor noch nie gesehene Heimat Schweiz, als Fremde im eigenen Land. Die Familie liess sich später in Luzern nieder, wo Elisabeth die Schulen besuchte und eine KV-Lehre absolvierte. Prägend für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit war ihr mehrjähriger Aufenthalt in Seattle, USA.

Nach ihrer Heirat mit Joop Hubbeling und der Geburt ihrer Tochter Christina verstärkten sich Elisabeths Fragen nach dem Sinn des Lebens. Die Antwort fand sie in der Waldorfpädagogik, die sie zur Anthroposophie führte.

Die Auseinandersetzung mit der Anthroposophie und die Liebe zu ihrer Familie halfen Elisabeth, ihre Melanom-Erkrankung 18 Jahre lang mit Zuversicht und Tapferkeit zu tragen.

Ihr Mut, schweres Schicksal anzunehmen, wird uns in unserer anthroposophischen Arbeit weiter begleiten.

*Vorstand des
Johannes Tauler-Zweigs Zug*

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, November 2018

Du travail anthroposophique en Suisse, novembre 2018

Del lavoro antroposofico in Svizzera, novembre 2018

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Zürich: GesprächsCafé Reden über Leben und Sterben. Jeden 2. Mi des Monats, 15–16.30 h. Fischlistube im Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich. Themen: Kann ich mich auf das Sterben vorbereiten? Was bedeutet der Tod? Wie will ich sterben? Was ist der Sinn meines Lebens? – Veranstaltet zusammen mit Onko Plus und Forum für Sterbekultur

Basel: Offene Gesprächsrunde über Leben, Sterben und Tod. Jeweils Di um 18.30 h am 6. Nov, Restaurant Zur Mägd, St.-Johanns-Vorstadt 29, 4056 Basel. Mit Herta Iseli, Rose Meier, Felicia Birkenmeier, Regina Bucher, Martina Gfeller

Hinweise Veranstaltungen:

- Mo 5. Nov, **Totenfeier** in Origlio TI
- Mi 21. Nov, 9–16.30 h, **Weiterbildung zur Sterbebegleiterin/zum Sterbebegleiter** in 9 Schritten. **Abschlussveranstaltung** mit Präsentationen, Modul IX (nach Teilnahme an den Modulen I–VIII). Alterszentrum Hottingen, Zürich
- Sa 24. Nov, 10.30–17.30h, **4^e Rencontre régionale à Lausanne/Regionaltreffen Lausanne**. La fin de vie et son accompagnement, perspectives anthroposophiques, par Emmanuelle Capt. Ecole Rudolf Steiner, Rte. du Bois Genoud 36, 1023 Crisier. Rens.frederique.list[at]bluewin.ch, 021 861 10 76

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website
– 9. Nov, 20 h, **Heim[ät]Wo?** Wo sind wir daheim, in welchem Boden stecken unsere Wurzeln und warum und mit welchen Folgen werden sie bei manchen Menschen ausgerissen? Ein musikalisch-sprachliches Wechselbad mit dem Theaterkabarett Birkenmeier und dem Ensemble Tribal im La Capella, Allmendstr. 24, 3014 Bern, 031 332 80 22, www.la-cappella.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14
Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 7. 21. Nov, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 14. Nov, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute**. Mit Johannes Greiner
- Mi 28. Nov, **Witz, Schalk und Ulk – vom Wesen des Komischen**. Mit Johannes Greiner und Michael Ulmer

Öffentliche Veranstaltungen:

– Sa 10. Nov, 17–19.30 h, **Europa. Versuch einer Lebensgeschichte von Athen bis Maastricht**. Referent: Karen Swassjan
Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 19. Nov, **9. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

Veranstaltungen

– Sa 17. Nov, 9.30–18 h:

Tag der Begegnung im Goetheanum:

Licht und Eurythmie – Begegnung mit vier Beleuchtern. Anmeldung: Eurythmie-Verband, Eidmattstr. 55, 8032 Zürich, 044 383 70 65, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2018 / 2019

- 10.11.18 **Réunion romande**. Bois-Genoud
15.02.19 **Goetheanum, Dornach**
Delegiertenversammlung
Rencontre des délégués
15.–17.02.19, **Goetheanum, Dornach**
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Im Anbruch des Michaelzeitalters»
– **Die Leitsätze**, inkl. Mitgliederversammlung
Congrès annuel public de la Société anthroposophique suisse: «L'entrée dans l'époque de Michael» – **Les directives**, avec l'Assemblée générale
Ort noch unbekannt
Delegiertenkonferenz
Lieu inconnue
Conférence des délégués

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

Die Vormittagsvorträge orientieren sich am Jahresthema der AAG, «Gemeinsame Besinnung auf den Grundsteinspruch»
Die Nachmittagsvorträge orientieren sich am Jahresthema der Sektion für Landwirtschaft. «Ökonomie der Landwirtschaft – zwischen Hofindividualität und Weltwirtschaft»

- So 18. Nov, 11–12.30 h, **Die oberen und die unteren Götter im Grundsteinspruch und im Bauernleben**. Otrified Doerfler; 14–16 h, **Die Kernpunkte der sozialen Frage, damals und heute**. Rudolf Isler

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls **Licht, Finsternis und Farbe** nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen Onkologie:

– Mi 7. Nov, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1, Arlesheim

Kulturprogramm:

- So 4. Nov, 19.30 h, **Klavierkonzert**. Leonardo Fuhrmann spielt Beethoven. Therapiehaus
- So 18. Nov, 20 h, **Konzert: Goldberg Variationen**. Hristo Kazakov, Therapiehaus
- Mi 21. Nov, 17.30 h, **Totengedenken**, Therapiehaus

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal Therapiehaus, 20 h

– So 11. Nov, **2. Stunde**

Klinikchor: Wiederbeginn Mo 5. Nov, Ebene 2; 12. Nov, Lukas-Haus; 19. Nov, Ebene 1; 26. Nov, Ebene 2. Leitung und Auskunft: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11

Kurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten**. Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

– **Freude Schöner Götterfunken**. Mi 14–17 h, Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige mit Christina Mösch de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

– **Naturbetrachtung und künstlerisches Gestalten** mit Andrea Ritter und Daniel Genner (9.30–12.30, 14–16.30 h)
– Sa 10. Nov, **Eiche**

Eurythmie-kurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kurs 2: Fortgeschrittene «Dur/moll-Stimmungen, jahreszeitliche Texte, Gruppenformen»**. Veronika Ryser (061 701 91 77): Do bis 6. Dez, 17.30–18.30 h

– **Eurythmie für jedes Alter mit Gehschwierigkeit/Gehbehinderung** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi bis 19. Dez, 15–15.45 h

- **Eurythmie 60+** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi bis 17. Dez, 15–15.45 h
- **Therapeutisches Singen** für Patienten mit Atemwegserkrankungen. Kurs I: Mi 7. 14. Nov; Kurs II: Mi 21. 28. Nov. Kursleitung: Viola Heckel, Kursort: Gartenhaus. Treffpunkt Foyer Haus Wegman

Ausstellung: Foyer Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h: **Kreisbilder von Nicole Bani-Kleiber**, 10. Nov bis 13. Jan. Vernissage Sa 10. Nov, 16 h

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelin, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksaleinswirkungen aus der Welt der Toten** (GA 179)

Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Breime-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

– Do 8. 15. Nov, 19.30 h, **Eurythmie am Abend**. Klang und Wort – Moll und Dur. Susanne Böttcher. Anmeldung an der Rezeption.

– Di 13. Nov, 20 h, **Cello-Konzert. Werke von Beethoven, Debussy und Rachmaninoff**. Martin Skampa, Cello; Jakub Skampa, Piano

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h

- Fr 2. Nov, **Grundlagenarbeit**
- Fr 9. 16. Nov, **«Die atlantischen Orakel. Nachtatlantische Einweihungsstätten. Johannes-Taufe»** (GA 112, 6. Vortrag, 29.6.1909)
- Fr 23. 30. Nov, **«Die künstlerische Komposition des Johannes-Evangeliums»** (GA 112, 9. Vortrag, 2.7.1909)

Künstlerischer Kurs:

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Str. 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen: Eintritt frei

- Fr 9. Nov, 19–20.30 h, **Intuition als Kapital**. In Kooperation mit der youwithme eurythmie GmbH. Vortrag und Gespräch mit Edward de Boer
- Sa 10. Nov, 9–17 h, **Seminar: Intuition als Kapital**. In Kooperation mit der youwithme eurythmie GmbH. Vortrag und Gespräch mit Edward de Boer

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
Auskunft: Rolf Hofer, E-Mail rolfofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

– Di 6. 20. 27. Nov, **Gemeinschaftsarbeit an Rudolf Steiners Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26, daraus: Das Michael-Mysterium, Leitsätze ab 136)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Karte!)

– Di 13. Nov, **Lesung der 19. Klassenstunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltschhof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens** (Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Vor dem Zweigabend 19.10–1940 h Eurythmie

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

– **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail [paracelsus\[at\]scalabasel.ch](mailto:paracelsus[at]scalabasel.ch)

Zweigabende: Vorträge, 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 7. Nov, **öffentliche «Virtuelle Bilder oder Imaginarien»**. Vom Kampf zum die Verbindung zum Geist. Johannes Greiner
- Mi 14. Nov, **öffentlich Das erbitterte Ringen um Identitäten und Traditionen in der Gegenwart**. Dr. Markus Osterrieder
- Mi 21. Nov, **öffentlich Wenn sich Völker spalten**. Marcus Schneider
- Mi 28. Nov, **Totengedenken**. Ansprache: Marcus Schneider; Rezitation: Andrea Pfähler; Musik: Lukas Greiner, Chantal Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 11. Nov, 19 h, **12. Stunde** frei gehalten
- So 25. Nov, 10.30 h, **13. Stunde** gelesen
- Mo 26. Nov, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

- Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!
- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 26. Nov, Tätigkeit – Weisheit – Wille: Grundlagen der Esoterik
- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs bis Weihnachten: «Grenzgänge moderner Lyrik: Paul Celan, Seamus Heaney...» mit Silke Kollwijn, 061 311 96 14, [silke\[at\]kollwijn.ch](mailto:silke[at]kollwijn.ch)
- Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, [jasminka\[at\]bogdanovic.ch](mailto:jasminka[at]bogdanovic.ch)
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 19.30–21 h, bis 20. Dez, **Aus der Akasha-Chronik** (Rudolf Steiner, GA 11). Teilnahme für jedermann jederzeit möglich. Leitung: Thomas Meyer, Tel. 079 781 78 79
- Sa 20–21.15 h, bis Mitte 2019, **«Die Meister der Weisheit und des Zusammenklangs der Empfindungen»**. Teilnehmende jederzeit willkommen; sie erhalten jeweils Unterlagen. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluewin.ch](mailto:odoerfler[at]bluewin.ch)

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, [praktikum\[at\]philosophicum.ch](mailto:praktikum[at]philosophicum.ch), www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: (Alle Angebote s. Webseite!)

- Mo 5. 12. 19. 26. Nov, 19–20.30 h, **Salongeschichten: Wie entstehen Geschichten?** Mit Judith Schifferle
- Mo 5. Nov, 19–21 h bzw. Sa 10. Nov, 13–16 h, **Meine Frage**. Mit Christian Graf. Das neue Format sieht vor, dass die fragende Person sich mit dem Formulieren ihres Anliegen offiziell anmeldet
- Sa 10. Nov, 20 h, **Maria Stepanova: «Nach dem Gedächtnis»**. Gespräch mit Maria Stepanova und Olga Radetzkaja, Übersetzerin des Buches. Moderation: Nadine Reinert. Übersetzung: Maria Chevrekouko

Ausstellung: «Bitter und bezaubernd». Kunst aus Haiti

Reihe: Die Welt verstehen. Zu Frankreich. Reihe der VHSBB zur Internationalen Politik. Mo 5. Nov, 18.15–21.15 h, Carl Selg, langjähriger Journalist SRF («Echo der Zeit»), im Gespräch mit Peter Voegeli, SRF-Korrespondent

Reihe: Denkpause: 20 h

- Mi 14. Nov, **Leben mit der Kunst**, mit Christian Graf
 - Mi 28. Nov, **Leben im Zweifel**, mit Christian Graf
- Jahresseminar Christian Graf:** Di 13. 20. Nov, 19–20.30 h, **Hat das alles einen Sinn?**

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Ausk. und Anm.: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87
Mi 20 h

- **Denken: Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden**
- **Seminararbeit: Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft»** von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch
Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel
Auskunft: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, [jm.decl\[at\]gemeinschaftsbank.ch](mailto:jm.decl[at]gemeinschaftsbank.ch)

Zusammenkünfte: Di 18.15–19.45 h, 14-tägig, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Station Circus

Walkeweg 1 (Dreispietz), 4053 Basel. Kontakt: Solvejg Weyeneth, [info\[at\]stationcircus.ch](mailto:info[at]stationcircus.ch), 079 330 69 16. Tickets bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen, unter 0900 325 325, www.starticket.ch, Starticket-App für iPhone sowie an der Abendkasse

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

- Mo 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 079 417 99 92

Zweigabend: Do 19.15–21.45 h. Deutsch/français
Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 10 h, 1× im Monat, frei gehalten

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: [events\[at\]mitte.ch](mailto:events[at]mitte.ch)

Das Kaffeehaus: Tägl. geöffn. Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h
Die Kombüse (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität
Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, [joop-gruen_wie\[at\]datacomm.ch](mailto:joop-gruen_wie[at]datacomm.ch), www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Gruppensarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, [info\[at\]humanus-haus.ch](mailto:info[at]humanus-haus.ch), www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di nachmittags, **Die Geisteswissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, [fritz.burr\[at\]hispeed.ch](mailto:fritz.burr[at]hispeed.ch); und Claudia Lüthi, Mühledorfstr. 2, 3018 Bern, 031 351 63 81, [cl.luehti\[at\]gmx.ch](mailto:cl.luehti[at]gmx.ch)

Zweigabend: 19.45–21 h

- Mi **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Zweignachmittag: 14.45–16.15 h

- Do **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Veranstaltungen:

- Fr 9. Nov, 19.30 h, **Seelennöte auf dem Weg zur Freiheit**. Vortrag von Harald Haas, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Bern
Die aktuelle gesellschaftliche Lage erzeugt verbreitet seelische Krisen, die nur mit der sozialen Dreigliederung Rudolf Steiners zu überwinden wären. Voraussetzung dafür ist eine geisteswissenschaftliche Schulung der Chakren des Menschen mittels alltagspraktischer und meditativer Übungswege
- Fr 30. Nov/Sa 1. Dez, **Kaspar Hauser und die Frage nach der Identität des heutigen Menschen**. Eckart Böhmer, Regisseur, Referent und Autor
Fr 19.30 h: Vortrag: **Kaspar Hauser, das Kind Europas. Sein Leben, sein Wesen, sein Tod**
Sa 16.30 h: Seminar Teil I: **Die unerfüllte Mission des Erprinzen**
Sa 19.30 h: Seminar Teil II: **Die erfüllte Mission Kaspar Hausers**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Sa 10. Nov, 10–11.30 h, **Hochschulgespräch** zu Teil II des Vortrags «Wie finde ich den Christus?», GA 182. Leitung: Fritz Burr
So 11. Nov, 17 h, **10. Stunde**

Kurse:

- **Herbst-Eurythmiekurs:** Do bis 13. Dez, 17.30–18.30 h
Eurythmie-Übungen für die Achtsamkeit, für Selbst- und Welterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Theodor Hundhammer, www.bewegteworte.ch
[theodor\[at\]bewegteworte.ch](mailto:theodor[at]bewegteworte.ch), 076 450 94 12
- **Anthroposophischer Achtsamkeitskurs 2018/2019**
Achtsamkeit von Erkennen, Empfinden und Tun im Alltag
Do 1. 15. 29. Nov, 18.45–20.15 h
Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer
Anmeldung erforderlich: [harald.haas\[at\]bluewin.ch](mailto:harald.haas[at]bluewin.ch), 031 312 55 22 (Praxis-Beantworter)
- **Eurythmiekurs**, Mo 16–17 h. Zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

- Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf**. Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
- Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hirsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55
Eurythmie für Kinder: Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Musiktherapie:** Marlies Maurer 031 351 25 22
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen: s. auch Webseite

- Fr 2. Nov, 19.30 h, **Der Jahrhundertspiegel: Die Jahre 1916, 1917, 1918 und die Grundlegung der Anthroposophie Rudolf Steiners**. Vortrag von Irene Diet
 - Sa 3./So 4. Nov, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners**. Seminar mit Irene Diet. *Anmeldung* bis 2. Nov an: [thomas.loeffler\[at\]bfh.ch](mailto:thomas.loeffler[at]bfh.ch) oder abends 079 857 72 27
 - Fr 23. Nov, 19.30 h, **Seminar für Sprachgestaltung und Schauspiel – Wortwerkstatt**. Studierende, Kursteilnehmende und Sprachgestalter tragen aus ihrer Arbeit vor, Leitung: Dagobert Kanzler
 - So 25. Nov, 16.30 h, **Konzert zum Totensonntag: «Die Winterreise» von Franz Schubert**. Mit Raouf Mamedov, Flügel, und Regula Berger, Gesang
- ### Künstlerische Kurse:
- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
 - Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;
 - G. Roth 031 331 52 92
 - Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
 - Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
 - Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;
 - D. Kanzler 033 681 16 11

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabende: 20 h

- Mo 5. 26. Nov, **Aus der Akasha-Forschung**. Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)
 - Mo 12. Nov, **Was bedeutet weltweit «Christus im Ätherischen»?** Vortrag von Marcus Schneider
 - Mo 19. Nov, **Ein Karma im maurischen Spanien. Zum Todestag von Franz Schubert**. Vortrag von Marcus Schneider
- Studiengruppe:** Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils Mi 20 h
- Mi 7. 28. Nov, **«Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung»** (GA 352/Tb 726, die sog. Arbeiter-Vorträge)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich:

Andreas M. Worel, [worel\[at\]bluewin.ch](mailto:worel[at]bluewin.ch)), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

- Sa 17. Nov, **4. Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk., Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluewin.ch](mailto:evi.haller[at]bluewin.ch)

Arbeitsgruppe: Di 13. 27. Nov, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band III (GA 237), anschliessend Band IV (GA 238). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluzi\[at\]sunrise.ch](mailto:aluzi[at]sunrise.ch), www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

- Do 1. 15. 29. Nov, 17.45–19.40 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stupishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, 081 252 27 57, [ada.hemmi\[at\]bluewin.ch](mailto:ada.hemmi[at]bluewin.ch)
 - Do 8. 22. Nov, 18 h, **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt. Die geistige Kommunion der Menschheit** (GA 219). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
 - **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur
 - So 11. Nov, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **6. Stunde**
- Gesprächsgruppe Thusis.** Ort: Katholisches Kirchengemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thusis:
- Mo jeden 2. und 4. des Monats, 19.40–21.20 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit.
- Ausk.: Edita Trepp, 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluewin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluewin.ch)

Nächster Redaktionsschluss:

 **Mittwoch, 14. November 2018**

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst atka

Rucht-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch

Studiengang amwort
Studiengang Malkunst Dornach
Studiengang Orpheus Musiktherapie
Plastisch-Bildnerische Studiengänge

Veranstaltungen:

- *Mo bis Juni 2020, Modul 2 «Fachgrundlagen II»*. Das Modul 2 umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, Salutogenese, Soziologie/soziale Prozesse; Vertiefungen zu pädagogischen Entwicklungsproblemen, Heil- und Sozialpädagogik, Biografie, Psychopathologie und Psychosomatik. Kursort: Orpheus Musiktherapie, Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1, Haus Gleis 1, 2. Stock
- *Bis 16. Mai 2020, Medizinisches Modul*. Das Medizinische Modul umfasst die für alle therapeutischen Berufe notwendigen Verständnisgrundlagen in Anatomie, Physiologie, Pathologie, Psychiatrie und Psychosomatik
- So 4. Nov, 17 h, **Der Tote sieht, was in unserer Seele lebt**. Verbindung zwischen Lebenden und Toten. Lesung/Rezitation mit Katja Cooper, Monika Gasser, Agnes Zehnter. Ort: atka, Dornach (Am So 17. Nov. in der Christengemeinschaft Überlingen am Bodensee, Rengoldshauser Strasse 16)
- Sa 10./So 11. Nov, **Pädagogische Grundhaltungen und Konzepte, Normen und Werte in der Erziehung**, Modul 2.3. Die vier Temperamente und ihre therapeutische Bedeutung, die zwölf Sinne und ihre therapeutischen Beziehungen untereinander. Ort: Chalet Elim, Dankensbergstrasse 11, 5712 Beinwil am See
- So 25. Nov, 17 h, **Der Tote sieht, was in unserer Seele lebt**. Verbindung zwischen Lebenden und Toten. Lesung/Rezitation mit Katja Cooper, Monika Gasser, Agnes Zehnter. Ort: Einblicke Anthroposophie, Wartstr. 3, 3. St., 8400 Winterthur

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzemannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627)

– Sa 10. Nov, 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neustheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neustheater.ch, www.neustheater.ch
Vorverkauf und Reservierungen nur bei neustheater.ch.
Geöffnet: Di 9–11.30 & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Premieren (Programm www.neustheater.ch)

- Fr 2., Sa 3., Do 8., Do 22. Sa 24. Nov, jeweils 19 h, «Cosi fan tutte», Wolfgang Amadeus Mozart
- Mi 7. Nov, 19.30 h, **Literatur im Foyer: «Lektion Luther»**
- Sa 10., Do 15. Nov, 19.30 h, «Lenz» von Georg Büchner, mit Mona Petri
- So 11. Nov, 18 h, «Zwielicht. Erlkönig trifft Loreley», halbszenischer Liederabend
- Fr 16. Nov, 20.15 h, «**touche ma bouche – Fazit**», ein Abend von Theater auf dem Lande, TadL
- So 18. Nov, 17 h, **CD-Taufe FrontTton**, mit Gerry Hemingway und Klangkids
- Fr 23. Nov, 19.30 h, «**Jazz im Foyer**», JMS Dornach
- Mi 28. Fr 30. Nov, 19.30 h, «**Mein Weihnachtsmann ist eine Araberin**», Dramolett von Joël László

TRIGON

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 17 (Dachgeschoss), 4143 Dornach

Auskunft und Anmeldung: Christopher Schümann, c.schuemann[at]stiftung-trigon.ch, 061 701 78 88

Wegen begrenzter Raumgröße ist eine Anmeldung notwendig

Veranstaltungen: siehe www.stiftung-trigon.ch

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42

www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch

Treffen: 15–16.45 h
– Mi 14. Nov

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben):

– Mi 7. 21. Nov, **Was tut der Engel in unserem Astralleib?** (GA 182, 9. Okt 1918). Daran anschliessen wird sich der Vortrag «Wie finde ich den Christus?» (GA 182, 10.10.1918)

– Mi 14. Nov, **Totengedenken**

– Mi 28. Nov, **Die Entwicklung des ätherischen Herzens im jungen Menschen**. Vortrag von Claus-Peter Röh

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, So 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

– So 4. Nov, **3. Stunde** gelesen

– So 18. Nov, **4. Stunde** frei gehalten

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

– Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Fr 14-tgl., 15.30 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental, Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

– Les lundis jusqu'au 17 déc., à 19h30, sauf 22 et 29 oct, salle 13, 2^e étage: **Les Entités spirituelles** (GA 131). Pour s'assurer des réunions: appeler François Gautier, 022 757 27 38

– Mittwochs **Das Markus-Evangelium** (GA 139). Auskunft/ Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

Réunion de Noël: Samedi 22 déc, 16h00, salle 12, 2^e étage. **La Pierre de Fondation**, suivie d'un récit autobiographique par Jean-Jacques Tschumi

Nuits saintes: Des lectures seront programmées lors de la réunion de Noël et faites chez les uns ou les autres

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

– Mar 6 nov, **14^e leçon**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:

– So 25. Nov, **14. Stunde**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

– Mi 14. 21. Nov, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)

– Fr 9. Nov, **Der Abstieg zu den Müttern und der Aufstieg zum Christus im Ätherischen**. Vortrag von Marcus Schneider

– Fr 28. Nov, **Totengedenken**. Feier mit Sprache und Musik

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kultraum, 15.30 h

– Bitte erfragen

Künstlerische Kurse:

– **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75

– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen: Fr 2. Nov, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

– Fr 9. Nov, **Der Abstieg zu den Müttern und der Aufstieg zum Christus im Ätherischen**. Vortrag von Marcus Schneider

– Sa 10. Nov, 15.30 h, **Hugenotten-Psalmen entdecken und singen**. Mit Hans-Jürg Stefan, dem Sonnengarten-Chor und Ursula Mörgeli am Klavier

– So 11. Nov, **Konzert: Klavierrezital mit Iwan Sokolov**

– Sa 17. Nov, 15.30 h, **Konzert: «Une suite en soleil»** im Sonnengarten. Klassik und Klezmer mit dem Lehrerkollegium der Freien Musikschule Zürich

– Sa 24. Nov, 15.30 h, **Konzert: Flöte und Harfe**. Mit Franziska Kerler und Stephanie Meitzner

Ausstellung:

– Sa 3. Nov, 15.30 h, **Vernissage: «LICHTbilder»**. Fotogemälde von Brigitta M. Andermatt

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Lesarbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**. Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

– Di, 20 h, **Eurythmiekurs**

– Mi 19.30 h, **Lektüre neu: Der Pädagogische Jugendkurs**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h

– Sa 17. Nov, **10. Stunde**

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gm.ch

Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Mi 7. 14. 21. 28. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (GA 239, V). Jeweils davor 18.45–19.15, **Arbeitsgruppe zum Thema «Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?»** (GA 10/Tb 600, ab Seite 100)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

– So 18. Nov, **11. Klassenstunde** gelesen

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

– Plastizieren: Klaus Hoffmann, 079 672 57 84

– Musiktherapie: Ortrud Hoyer, 071 690 08 64

– Kunsttherapie: Irene Keller, 079 812 86 42

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt** (GA 177). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Prochain délai de rédaction:

 **mercredi 14 novembre 2018**

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau.
Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E.,
034 402 18 54

Zweigabende:

– Mo 19.30–21.00 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 1^{er} oct, 5 nov à 18h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de Branche: Lun 1^{er} oct, 5 nov à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: Le seuil du monde spirituel (GA 17)

Ecole libre de Science de l'esprit

– Lun 15 oct, 20h00, **18^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

– Lun 19 nov, 20h00, **19^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: Le 1^{er} lundi du octobre, le groupe a eu lieu la dernière réunion. Suite aux décès de Freddy Kellenberger et Pierre Vogt, et au retrait de Michel Bohner et deux autres membres, *le groupe suspend ses activités*

Groupe de travail:

– Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– Yverdon: Tous les deux mercredis, 19–21h: **Evangile de Jean dans ses rapports avec les autres Evangiles** (GA 112), Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– Yverdon: Groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151). Tous les deux mercredis, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– Corseaux: **«Le développement du chakra du cœur»** de Florin Lowndes. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

– Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
– **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/Zweigadresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal.
Auskunft: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende:

– Mi 20 h, **Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen** (zusammen mit Ita Wegman, GA 27/Tb 701)

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio.
Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

– Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)

– Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon,
078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthrolu.ch

Vorträge und Gesprächsabend:

– Mo 5. Nov, **Rudolf Steiner und das Wesen Anthroposophie.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 18. Nov, 11 h, **12. Stunde**

Eurythmie in Ebikon: www.kunstkeramik.ch

– Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65

– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis *neu*: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 20 h

– So 25. Nov, **2. Stunde** frei gestaltet

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon.
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

– du 15 nov au 13 déc, **Travail sur la Pierre de Fondation**

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Rigganbach, 032 721 40 30

– **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelier-Aktivitäten
Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, T. 061 321 19 23, M. 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, c.moratschke[at]ebicom.ch

Gebildete Form und bildende Bewegung: Wie entstehen Formen aus der Bewegung und welche Bewegungen erzeugen Formen in ihrem Umkreis? Kursleitung: Christina Moratschke. Jeweils Di, 9–12.30 h

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

– Dim 25 nov, 19h30–21h00, **10^e leçon** libre

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mysteriendramen**

Kunststatt

Ort: Mittlerstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715)

**Rédaction: Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch**

**Redaktion: Konstanze Brefin Alt
info[at]textmanufaktur.ch**

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Publikumsvorträge: 19–20.30 h, in der Cafeteria, freier Eintritt

– Di 13. Nov, **Winterzeit – Grippezeit?** Wie kann ich vorbeugen und handeln? Mit natürlichen Heilmitteln... Referentinnen: Alexandra Huber, Stéphanie Melliger, Teuta Muji

– Di 27. Nov, **Brustkrebs erkennen und erfolgreich behandeln.** Referenten/-innen: Dr. med. Teelke Beck, Dr. med. Nuray Cimin-Bredée, Dr. med. Michael Decker, Prof. Dr. med. Marcus Schuermann

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärmutter mit dem Geburtshilfeteam..., jeweils am 1. Mittwoch jedes Monats

Mittwochsgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

Ausstellung: Denise Arbert, «Schwingungen des Lichts im Herz der Farben». Die Ausstellung dauert bis 15. Feb 2019

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

– Sam 10 nov, 10h30, **1^{ere} leçon**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Ausk.: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

– Sa 3. Nov, 14–18 h, **«Michael und die Apokalypse unserer Zeit».** Gefahren und Herausforderungen für unser Bewusstsein. Gastseminar mit Andreas Neider, Stuttgart

– Mo 5. Nov, **Mitgliedergespräch.** Austausch zum Zweigleben

– Mo 12. Nov, **Feier für die Verstorbene**

– Mo 19. 26. Nov, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit.** Geisteswissenschaftliche Ergebnisse über die Menschheitsentwicklung (GA 15, Tb 614)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 18. Nov, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **2. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 7. 21. Nov, 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757). Fortsetzung mit anderem Buchstudium: Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Fr 9. Nov, 19 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung. Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11

– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01

– **Künstlerische Eurythmie – eurythmische Heilkunst** Abendkurs 1 x monatl. Andreas Kuyken, 071 220 41 33

– **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiwiler, 071 244 15 01

– **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindemann, 071 688 72 92

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 8. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidilooze[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende:

– Mi 7. 14. 21. 28. Nov, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 18. Nov, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **15. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Andreas Riesen, 076 404 85 55

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulahcen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

- Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch); Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:
- Bitte Daten erfragen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, gerber[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Di, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch); Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h: Bitte Daten erfragen

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-tägig, **Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode** (GA 157a)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

- Mo 5. Nov, **Jahresthema 2018/2019: Übe Geist-Besinnen**
- Mo 12. Nov, **Feier zum Totengedenken**
- Mo 19. Nov, **Die karmischen Zusammenhänge der anthroposophischen Bewegung** (GA 238, Karma-Band IV, Dornach, 10. Vortrag 23.9.1924, letzte Ansprache 28.9.1924)
- Mo 26. Nov, **Planungsabend 2019**. Zukunft des Zweiges und der Zweigarbeit. 2. Gesprächsabend
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Vertiefung in die Mantran. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:
- So 25. Nov, **12. Stunde** gelesen

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen:

- Sa 10. Nov, 19.30 h, **Konzert: «If love's a sweet passion»**. Werke von Purcell u. a. mit dem Ensemble Meridiana. Dominique Tinguely, Flöte/Fagott, Sarah Humphrys, Oboe/Flöte, Sabine Stoffler, Barockvioline, Tore Eketorp, Gambe, NN, Cembalo
- Sa 17. Nov, 9.30–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern**. Mit Lisa Scherzinger, Burgdorf
- Fr 23.–So 25. Nov, **Die Entstehung und kosmische Bedeutung der Erinnerung als ein Sinnbild des Heiligen Gral**. Mit Manfred Gödrich
- Sa 24. Nov, **Die Kraft des positiven Neins**. Mit Martin Rausch, Hünibach
- Galerie**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn.
- Sa 24. Nov, 17 h, **Vernissage Frédéric Stöckli**

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggstein, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit im Dachraum

- Di 18.45 h, **Mysterienstätten des Mittelalters. Rosenkruzertum und modernes Einweihungsprinzip** (GA 233a, Vorträge 4.–16.1.1924)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, jeweils 10.15 h im Kuppelsaal:
- Sa 15. Sept, **1. Wiederholungsstunde, Hochschulgespräch**

Wil/SG, Sanctus Germanus

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Auskunft: mischa.casanova[at]bluewin.ch

Offene und Freie Arbeitsgruppe: jeweils Sa 10 bis 12 Uhr

- 24. Nov, 8. Vortrag vom 7.12.1919, GA 194
Alle Interessierten sind zur Mitarbeit einer Zweiggründung eingeladen.
- Eurythmie:** Tierkreisstimmungen
- Gespräch zum Vortragszyklus:** Persönliche Vorbereitung der zwölf Vorträge aus dem Zyklus; «Die Sendung Michaels. Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens», GA 194. Fortlaufend zu jedem Monats-treffen ein Vortrag.

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum *neu*: Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur
Auskunft *neu*: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch
info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 6. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen** mit einer Betrachtung von Klaus Herbig. Mit künstlerischer Umrahmung, Klavier: Marika Gelashvili, Eurythmie: Sharon Karnieli
- Anthroposophie aktuell 2018 – «Leben mit der Geist-Welt»**. 3 Vorträge von Marcus Schneider, Basel, 20 h im Hotel Wartmann am Bahnhof, Seminarsaal, Rudolfstrasse 15, Winterthur:
- Di 13. Nov, **Was heisst «sein Schicksal annehmen»?** Der wahre Sinn der Unsterblichkeit
- Di 20. Nov, **Störungen und Heilung im Seelischen**. Die drei Fehlgeburten
- Di 27. Nov, **Das Rätsel des Schlafzustands**. Karmabildung und Träume
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal der RSS, Maienstrasse 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde
- So 4. Nov, **12. Klassenstunde**
- Kurse:**
- Mo 14.30–16 h, *neu*: **Christus und die geistige Welt. Von der Suche nach dem heiligen Gral** (GA 149). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 7. 14. 21. 28. Nov, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld von Natur, Technik und Kultur**. Vortrag und Gespräch mit Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon Winterthur
- **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinika Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 17.30 h, **Welt, Erde und Mensch** (GA 105). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft *neu*: Urs Brüttsch, Wampfenstrasse 38, 8706 Meilen, 043 536 32 85, u.bruetsch[at]gmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxismgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen jeweils Sa 14.30–17 h in der Praxismgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 3. Nov

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

- Zweigabend:** 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
- So 4. Nov, 16.30 h, **Totengedenkfeier** mit Eurythmie (Eurythmeum Dornach), Musik und Gesprochenem. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig. Im Bühnensaal, Lavaterstr. 97, Zürich
- Mo 5. Nov, 19.30 h, **Interesse am Menschen – eine Forderung unserer Zeit. Neuroplastizität – mein Interesse bildet mein Hirn**. Vortrag von Dr. med. Robert Fitger, Neurologe, Klinik Arlesheim
- Mo 12. Nov, 19.30 h, **Totengedenken für verstorbene Zweigmitglieder**
- Mo 19. Nov, 19.30 h, **Die Schwelle der geistigen Welt**. Aphoristische Ausführungen, GA 17. Einstimmung mit dem Grundsteinspruch. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas Bur, Inge Kern und Judith Peier
- Mo 26. Nov, 19.30 h, **Interesse am Menschen – eine Forderung unserer Zeit. Der sich selbst erkennende Mensch. Wege der Übung – Meditation und Gedankenübung zum Erwecken von schlummernden Seelenkräften**. Vortrag von Joan Sleight, Dornach
- Zweignachmittag:** Fr 9. 30. Nov, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, Planeten- und Tierkreisraum. Bitte Daten/Stunden erfragen
- So 11. Nov, 10.45 h, **19. Stunde** gelesen
- Bibliothek:** geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 6. 13. 20. 27. Nov, 20 h, **Das Christus-Licht als Erlebnis** in Vergangenheit und Gegenwart. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil
- Mi (keine Termine), 18 h, **Formenzeichnen**. Entfaltung schöpferischer Kräfte. Auskunft: Peter Büchi, 079 856 18 46
- Do 8. Nov, 18.30 h, **Denken und Verstehen lernen**. Seminar mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Do 15. Nov, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels; luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft**. Arbei an GA 193 mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft Bruno Gloor, 044 391 72 17
- Sa 17. Nov, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die allerletzten Briefe**. Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- So 4. Nov, 16.30 h, **Totengedenkfeier** mit Eurythmie, Musik und Gesprochenem. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig. Im Bühnensaal, Lavaterstr. 97, Zürich
- Di 6. Nov, **Impulse aus den Sternensphären**. Die Verstorbenen als Vermittler kosmischer Erfahrungen. Vortrag von Cristobal Ortin
- Di 13. 20. 27. Nov, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Studienarbeit
- Weitere Angebote/Kurse:**
- Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe**, mit Robert Zuegg: Mo 8. Okt, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Die psychologischen Grundlagen und die erkenntnistheoretische Stellung der Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35
- Seminar: «Denken und Verstehen lernen»**, mit Karen Swassjan: Do 8. Nov, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
- Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahrimanische Zukunft** (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 15. Nov, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17
- Malen:** Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenspieltum und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar.ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

- Do 20 h, **Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur, Technik und Kultur**. Vorgängig 19.15–19.45 h, Meditation

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich
Sprachgestaltungs-kurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar.ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- Sa 10. Nov, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman
- Fr 9. Nov, 19.30 h, **Die Prüfung der Seele**. Das zweite Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Sigrid Binding, Fon 041 711 41 36, E-Mail sigrid.binding[at]bluewin.ch

- Zweitreffen:** 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)
- Mo 5. 12. 19. Nov, **Die Mischung einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Bucharbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum)
- So 11. Nov 10 h, **19. Stunde** gelesen

Wahrgenommen

Wenn Wissen bröckelt

Max Frischs «Der Mensch erscheint im Holozän» als Bühnenspiel

Am Schauspielhaus Basel ist die von Tom Luz und David Heiligers zu einem Bühnenstück umgeschmolzene Erzählung Max Frischs «Der Mensch erscheint im Holozän» zu sehen.

Zusammen mit dem verwitweten Herrn Geiser schaut das Publikum zu Beginn der Aufführung in einen bis zur Rückwand offenen Bühnenraum, in dem vieles steht, das man verbinden könnte, möchte. Ähnlich einem Rahmen umgrenzen acht Klaviere auf und zwei vor der Bühne diesen Geisteshorizont. Zwei der Schauspieler spiegeln damit musikalisch den Pulsschlag, das Spiel unterstützend und selbst mitspielend – so hält die Musik wie ein innerer Klang die ungenannten, im Menschen mitschwingenden Ebenen offen. Mitspielend deshalb, weil auf diesem Geistesstableau Geisers Gestalten der Erinnerung zu Trägern seines Wissens geworden sind und die Gedanken verbinden... Sie dadurch aber auch von ihm ablösen.

Denn Herr Geiser ist verunsichert. Ein anhaltendes Unwetter hat in dem



Ulrich Matthes als Herr Geiser.

leicht abgelegenen Tessiner Tal einen Bergrutsch ausgelöst; er ist in seinem Haus abgeschnitten – wie das Dorf auch. Dieses Naturereignis ruft konkrete Durchhaltestrategien hervor und setzt auch viel Denkbewegung in Gang. Und während er zur Absicherung eine Art Wissensbilanz zu ziehen beginnt, wird ihm bewusst, dass nicht nur seine physische Existenz unsicher geworden ist. Da helfen auch die aus Lexika ausgeschnittenen Fakten nicht mehr, mit denen er sein Wissen ordnen will...

Mit einer waghalsigen, sich in die Nacht ziehenden Wanderung versucht Herr Geiser aus seiner Wissenssamm-

lung auszubrechen. Irrlichternd die Musik der Klaviere, die zu Lichtreflektoren im Dunkel einer sich drehenden Bühne geworden sind und die den Gestalten im Lichtkegel Wortfetzen und Zitate entlocken.

Die Nacht findet eine Ende, aber Tag will nicht recht werden. Und so blickt am Schluss das Publikum mit Corinne, der Tochter, auf den im Nebel seiner Wissensreste entschwindenden, freundlich winkenden Herrn Geiser – Schleier sinken, einer nach dem anderen, auf die Szenerie.

Tom Luz hat mit ausgesprochen überzeugenden Schauspielern in dieser Koproduktion des Theater Basel mit dem Deutschen Theater Berlin der literarischen Vorlage viel an Geist abgelauscht und für die Bühne so umgesetzt, dass man als Zuschauer gerne in diese Reise der Verunsicherung und Selbstentfremdung eintaucht. Die klaren, einfachen Bilder dieser transparenten Inszenierung bringen eigenes Licht in komplexe Zusammenhänge, machen sie sicht- und erfahrbar.

Konstanze Brefin Alt

«Der Mensch erscheint im Holozän», Schauspiel nach Max Frisch, Schauspielhausl. So 4. November, 18:30–19:55, Fr 9. November, 19:30–20:55, Sa 24. November, 19:30–20:55, So 25. November, 18:30–19:55. Infos: www.theater-basel.ch.

Annina Vital – eine Bündner Künstlerin in Dornach

Gedenkausstellung zum 30. Todestag

Annina Vital (1910–1988) verbrachte ihre Kindheit und Jugendzeit in St. Moritz im Engadin. Ihre Begabung im künstlerischen Gestalten führte dazu, dass sie schon als 15-jähriges Mädchen zur Ausbildung als Töpferin an die keramische Fachschule nach Bern



zog. Als diplomierte Keramikmalerin vertiefte sie ihre soliden handwerklichen Grundlagen weiter in Keramikwerkstätten in Deutschland und durch eine Ausbildung als Dreherin in Bulle, auf Studienreisen nach Florenz, Rom, Venedig und Paris. In Paris besuchte sie die Akademie des berühmten Aristide Maillol. Das schöpferische Tätig-Sein in der Auseinandersetzung mit dem zu gestaltenden Material, das Eintauchen in Kulturwelten, aber auch viele erste Preise und die Anerkennung durch den grossen Meister Maillol brachten ihr tiefe Befriedigung.

Mit diesem weiten Horizont eröffnete sie in ihrem 25. Lebensjahr bereits ihr eigenes Atelier in Chur. Hier entwickelte sie mehr und mehr den ihr eigenen Stil. Eine unglaubliche Vielfalt an Formen, Farben und Techniken im Erarbeiten von Gebrauchs- und Schmuck-

keramik, aber auch von Zeichnungen, Gemälden, Buchillustrationen, Wandmalereien, Skulpturen, Öfen, Mosaiken zeigt ihre schöpferische Gestaltungskraft. Eine grosse Begeisterungsfähigkeit für viele Bereiche des Lebens und ein feiner Humor sprechen aus ihren Werken. Sie bildete Lehrtöchter aus, gab Modellierkurse für Erwachsene und Kinder, wirkte als Prüfungsexpertin für Keramik-MalerInnen und TöpferInnen.

Treffend charakterisiert Dr. H. Schroetter den Malstil von Annina Vital: «Das Geheimnisvolle, ja Märchenhafte der Bilder, die fein zisierte Linienführung

und die Durchsichtigkeit der Farben erwecken ein Ahnen von einer lebendigen Hintergründigkeit, die durch die Transparenz der Bilder in das Diesseits gerückt wird und den Zuschauer zugleich bezaubert und entzückt.»

Mit 21 Jahren begegnete Annina Vital der Anthroposophie, die ihr nach und nach zur Quelle ihres Schaffens wurde. So war sie auch massgeblich an der Gründung des Giovanni Segantini-Zweiges der Anthroposophischen Gesellschaft der Schweiz in Chur beteiligt. In diesem Zusammenhang entstand eine bereichernde Freundschaft mit Albert Steffen. Schliesslich übersiedelte sie 1953, nach 20 Jahren Berufstätigkeit in Chur, in ein kleines Atelier-Haus nach Dornach in die Nähe des Goetheanums. Verstärkt traten nun auch wissenschaftliche Arbeiten zur Mineralogie (sie lernte sogar Russisch, um mit einem Professor in Moskau zu korrespondieren) und Astronomie in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten. Sowohl ihr wissenschaftliches Interesse wie ihre Kunst standen immer im Dienste des Menschen. Theres und Konrad Urech

Vernissage Sa 17. Nov 16.30 h, 17. Nov. 2018–12. Jan. 2019, Mo–Sa 17–18.30 h, So 14–16h, Ort: KunstSchau-Depot der Stiftung Trigon, Juraweg 2-6, 4145 Dornach

Kreisbilder von Nicole Bäni-Kleiber

Weihnachtsausstellung in der Klinik Arlesheim

Das Erleben im Kreis sammelt die Fülle der Welt innerhalb einer klaren Grenze und ordnet sie vom Mittelpunkt her. Es



Foto z.Vg.

entsteht die grösstmögliche Symmetrie, die Ruhe der Einheit, die Geborgenheit im Kosmos. Nicole Bäni-Kleiber aus Ba-

sel kreiert ihre Kreisbilder in entsprechender Ruhe und Sammlung, arbeitet aber mit voller Farbintensität und Stoffkraft, vorwiegend mit Wachskreiden und Blattgold. Es entstehen Stimmungen, die dem inneren Geschehen der Weihnachtszeit tief entsprechen. Im Anschauen kann man sich erinnert fühlen an die gesegneten Urgründe, aus denen alles Leben sich nährt, beim Menschen meist nachts und im Unbewussten. Vielleicht kann auch ein Erahnen oder Erfühlen der inneren geistigen Sonne sich zeigen, die in jedem Menschen wirksam ist, die wir aber so oft übersehen und überhören. Und bei genauerem Hinschauen finden sich Zeichen und Symbole aus der Alchemie, Astrologie und von Hildegard von Bingen auf den Bildern, die zum Rätseln anregen.

Georg Hegglin

Ausstellung im Foyer Haus Wegman vom 10. Nov 2018– 13. Jan 2019, tgl. offen 8–20 h (So 9–20 h)
Vernissage am Samstag, 10. Nov, 16 h.

Sektion für Bildende Künste, Goetheanum Südatelier, 18–19.30 h

Bildbetrachtungen

Selten haben wir die Möglichkeit, Rudolf Steiners Originalbilder zu betrachten. Es gibt vieles zu entdecken, und erst mit der Zeit wird der Betrachter gewahr, wie expressiv jeder Strich, wie präzise jede malende oder zeichnende Aussage vermittelt wird, wovon der Künstler in seiner malenden Sprache «spricht». Man kann diese Abende auch als Schulung für das empfindende Wahrnehmen betrachten. Man sieht mehr, als nur die Augen vermitteln.

Mit dem empfindenden Auge kann man sich auch an Malern wie Anselm Kiefer herantasten. So entdeckt man, wie er eine Sprache sucht, um ebenso ein Unaussprechliches zu gestalten. Es tun sich ganz andere Welten auf, die auf diesem Wege erlebbar werden und

doch nicht so weit weg sind, wie man meinen würde.

In einem gewissen Sinne zeigt sich Rembrandt als ein «Offenbares Geheimnis». Er kommt uns ganz nahe, wenn wir uns ihm von der Innenseite her annähern. Wir entdecken einen Menschen, der durch sich hindurch sich öffnet für das Geistige und den Weg eines Rosenkreuzers geht. Ronald Templeton

Mo 12. Nov: **Druidenstein**. Gemeinsames Betrachten des Originals von Rudolf Steiner.

Mo 26. Nov: **Anselm Kiefer und die Transzendenz**. Werkbetrachtung ausgewählter Werke. Ronald Templeton

Mo 10. Dez: **Der Mondenreiter** (Traumlied von Olaf Asteson). Gemeinsames Betrachten des Originals von Rudolf Steiner.

Mo 17. Dez: **Rembrandt als Rosenkreuzer**. Werkbetrachtung ausgewählter Werke. Ronald Templeton

Tag der Begegnung:

«Licht und Eurythmie – Begegnung mit vier Beleuchtern»

Sa 17. November 2018, 9.30 – 13 h und 14.30 – 18 h. Goetheanum, Grosser Saal

In Workshops, Vorführungen, Gesprächen und Demonstrationen werden Fragen zum Umgang mit dem Licht hinsichtlich Farbstimmungen, Gegenlicht, Angaben von Rudolf Steiner im Vergleich, diverse Beleuchtungskörper, Lichtqualitäten und -wirkungen etc. behandelt.

Ein spannender Tag, zu dem neben Eurythmisten auch alle am Thema Interessierten wie Schultechniker, Klassenlehrer, Regieführende, Schauspielende,

Beleuchtungshelfer usw. eingeladen sind.

Johannes Starke

Thomas Sutter: Der Beleuchtungsimpuls zur Eurythmie von Rudolf Steiner.

Christian Foskett: Beleuchtungskörper und Beleuchtungspositionen.

Peter Jackson: Farbe und Gegenfarbe.

Klaus Suppan: Die «Klangfarbe» des Wortes in unterschiedlichen Sprachen.

Anmeldung bis 12. Nov. 2018 an Eurythmie-Verband Schweiz, Eidmattstr.55, 8032 Zürich, 044 383 70 56 sekretariat[at]eurythmie-verband.ch, www.eurythmie-verband.ch

FondsGoetheanum: Das 13. Heft ist da!

«Präparate voller Dynamik»

Samstag, 3. November 2018 in
«Schweiz am Wochenende».

Visions et mystères Victor Hugo



Matinée poétique

Le dimanche 18 novembre 2018 de 10h30 à 12h15 par les participants d'un atelier d'art de la parole Avec une introduction sur la vie, les peintures et sculptures de Victor Hugo par Serge Maintier.

Grande Salle Octave, Association La Branche, Savigny, Chemin de la Branche 32, 1073 Mollie-Margot Collecte.

Rencontrer l'essence de l'Anthroposophie

La Pierre de Fondation et sa force de transformation de l'être humain et de la société

Le Congrès de Noël international au Goetheanum aura lieu du jeudi 27 décembre à 17h au lundi 31 décembre 2018 à 12h30. Il sera traduit à condition qu'une vingtaine de francophones s'annoncent promptement auprès du Secrétariat de la Société anthroposophique en France – secretariat[at]anthroposophie.fr, 0033 146 34 76 19.

Du mardi au vendredi de 10h à 19h. Un groupe de travail est prévu avec Arie van Ameringen, secrétaire général pour la Société en France.

«... En vue du centenaire du Congrès de Noël, ce congrès à Dornach aspire, par l'exploration de différentes approches du travail sur la Pierre de Fondation, à stimuler parmi les membres le sens d'appartenance à une communauté portant à l'échelle mondiale la mission de transformer la civilisation...»

Christiane Haid, Stefan Hasler,
Paul Mackay, Jaap Sijmons
et Joan Sleight, pour
le groupe d'initiative

«Poète sinon rien»

C'est ainsi que se décrit Claude Kraif, journaliste de théâtre depuis de nombreuses années et se consacrant à l'écriture poétique, notamment la lecture à voix haute. Auteur d'un premier recueil d'écrits intimes aux éditions Le Manuscrit: «Le néant comme si vous y étiez», il nous livre un recueil de poèmes: «La cruauté des fleurs se voit par transparence».

LE BORD

*Il m'a fallu tout le temps d'une vie,
Pour arriver au bord, au bord de l'autre vie.
J'ai pu voir un instant le bord de l'autre vie.
J'ai rapproché le temps au bord de l'autre temps.*

*J'ai rapproché l'espace au bord de l'autre espace.
Juste à côté de l'autre, juste à côté de moi,
Je ne l'ai pas touché, je n'ai pas touché l'autre,
L'instant a deux côtés à jamais séparés.*

*Juste à côté de moi, tout en haut de la côte,
L'autre me regardait, ce n'était pas sa faute.
Son regard regardait, l'autre regardait l'autre.
Juste à côté de moi, ce n'était pas sa faute.*

*Il l'en a fallu du temps, qu'il me dit !
L'autre à côté du bord, du bord de l'autre vie,
Il l'en a fallu du temps, qu'il me dit,
Pour arriver au portes, aux portes de la vie.*

*Le silence du bord des lèvres a répondu.
La gorge encore serrée, les lèvres ont murmuré.
Il a fallu le temps qu'il a fallu guérir.
Tout en haut de la côte la gorge a répondu.*

*Le temps a filé comme une cicatrice,
La trace encore visible de la mémoire perdue.
L'endroit définitif des deux mains séparées,
Par l'espace infini qui veut se rapprocher.*

*Le bas quittant le bas a filé vers le haut.
Les mains se sont levées, elles aussi vers le haut.
L'horizon rapproché par les deux mains levées,
Est venu près de moi, plutôt me faisant face.*

*Juste à côté de moi, plutôt me faisant face,
Par le cri du bord, le bord de l'autre cri,
Il m'a répondu du bord de l'autre temps,
Que j'étais l'autre lui, au bord de l'autre vie.*

Claude Kraif

Pour l'édition contacter Jacqueline Tissot,
tissot.j[at]gmail.com

«Rencontres» de François Gautier

Jeux de Noël

**Karl Schubert
(1889–1949)**

Pédagogue à la première «Waldorfschule» dès 1920. Bien que littéraire, Rudolf Steiner le chargea très vite de la classe de soutien et l'avait en grande estime.

À la Noël 1922, j'ai pu assister et jouer aux Jeux de Dornach et ai pu voir comment le Dr. Steiner les faisait étudier et les dirigeait. Il venait d'avoir écrit le prologue pour le Chanteur à l'Arbre dans le jeu du Paradis. Il était assis à l'atelier de la menuiserie; il colorait et peignait les figurines pour l'eurythmie. Il lut le texte du Chanteur et j'eus à le savoir d'ici trois heures l'après-midi. Le Dr. Steiner vint à l'heure convenue et nous montra comment jouer et parler le rôle du Chanteur à l'Arbre et de celui à l'Étoile. Il remit à Mme Mitscher son chapeau et son manteau et joua les deux prologues d'une façon inimitable, insurpassable. Le ton, la façon qu'il mit dans ces deux prologues sont restés pour moi un événement presque indescriptible. Il prononçait chaque ligne d'un dialecte le plus authentique, et se mouvait de toute sa personne: les genoux, les bras, les lèvres et les yeux, d'une façon si caractéristique qu'on avait devant soi le paysan pur et pieux, jouant de tout son cœur. Tout était baigné d'un immense et chaleureux humour imprégnant chaque geste et mimique. Il salua les trois Personnes de la divinité avec l'élan d'un corps qui s'incline et le regard plein d'une vénération campagnarde. Chaque verset de salutation avait sa propre couleur, tant dans la parole que dans le mouvement. En saluant les gens d'église «ohne dö ma ka Spül derf lern», ce fut comme s'il en perdait le souffle. Le sourire sur ses lèvres devenait communicatif lorsqu'il salua le Maître chanteur et son chapeau, ou «Adam und Eva, dans le Jardin où l'on aimerait tous être». Une force incroyable prenait sa mimique quand il salua le soleil, la lune, les herbes et le feuillage.

Aux répétitions générales, il intervenait souvent pour améliorer l'expression et la langue. Sa main de sculpteur modelait toute la «Kumpanei» comme un vivant ensemble. Ce n'était ni rigide ni dogmatique et cela changeait et vivait d'année en année, d'une répétition à l'autre. Tous les petits détails jouaient ensemble pour atteindre un effet profondément libérateur et religieux. (...)

Les Joueurs s'efforçaient de suivre les indications du Docteur. Une fois pour-



© Ita Wiegman Archiv, Arlesheim

tant, il dit «Vous savez, on dit quelque chose, on dit quelque chose, puis quand on voit que cela n'aide pas, on ne dit plus rien.» Dans ce cas, et dans beaucoup d'autres, combien aurait-il pu dire encore s'il avait vu que cela aiderait? (...)

Dans le Jeu des Bergers, la façon fraîche voire primitive de parler et de sauter des trois bergers était comme un événement naturel. Là encore, nous pouvons remercier

R. Steiner d'avoir enrichi le Jeu par cette «scène des vêpres» où l'entrée de Sylvain et ses paroles reçoivent tout leur sens. L'impression qu'on en avait dans les coulisses était inoubliable. La vie et l'être de R. Steiner rayonnait et réchauffait de partout où l'on s'était exercé. Il prenait le bâton à maquillage dans sa belle et puissante main et traçait les quelques marques essentielles sur le visage du Chanteur pour que le «olter Freind» reçoive l'expression juste. L'acteur concerné aurait bien voulu garder pour la vie ces quelques traits formateurs!

Quelle manière avait-il aussi d'encourager les chanteurs, de leur donner vie et talent. Peu avant l'entrée, le Chanteur à l'Arbre lui dit: «Docteur, j'ai le noir devant les yeux, le plancher vacille sous mes pieds.» Alors le Dr. Steiner lui mit la main solidement sur le dos: «Ach was, Sie sind gesund!» (vous êtes en santé!), et le Chanteur dut entrer. Quiconque a besoin d'un tel coup n'a qu'à s'adresser au Dr. Steiner, il le recevra.

Karl Schubert dans un appendice à G.A. 274, Weihnachtspiele.

La Biographie comme outil de connaissance de Soi et de l'Univers

4^{ème} rencontre régionale, samedi 24 nov. 2018, de 9 h 30 à 17 h 30, de la Communauté de travail autour du mourir, branche thématique de la Société anthroposophique

Avec une conférence d'Emmanuelle Capt: L'âge d'or (63 – 84 ans)

La participation conseillée pour la journée est de CHF 50.-
Ecole Rudolf Steiner, Rte du Bois Genoud 56, 1025 Crissier
Renseignements et inscriptions avant le 10 nov:
Frédérique List, 021 861 10 76, 079 589 60 68,
federique.list[at]bluwin.ch

Ein Kunstfestival am Goetheanum

Eine Verkaufsausstellung vom 7. bis 9. Dezember mit Auktion am 8. Dezember

Eigentlich wollte ich Marianne Schubert in der zweiten Oktoberwoche nur eine Ladung meiner «Monatsbilder» für die Verkaufsausstellung der Sektion für Bildende Künste vom 7. bis 9. Dezember 2018 bringen... Die Stimmung im Goetheanum war speziell – ruhig, ausgesprochen freundlich und zurückhaltend, trotz zahlreichen Gäste, davon viele sehr bunt gekleidet, auffallend dazwischen schwarze Kontrasttupfer – die Sozialtherapeuten hatten ihre Internationale Tagung. An einem der Tischchen in der Wandelhalle sitzt Marianne mit Sebastian Jüngel und Gerald Häfner; es werden Informationen ausgetauscht und Besprechungstermine gesucht. Gleichzeitig jedoch legt Marianne ganz vorsichtig kleine farbige Skizzen aus. Alle beugen wir uns über das Bildmaterial. Sie lächelt hochzufrieden: «Das sind handgemalte Karten von David Nash, einem international bekannten Künstler und Mitglied der Anthroposophischen Gesellschaft. Er hat jedes Jahr Thorwald Tiersch so eine Weihnachtskarte geschickt.» Dieser hat die Sammlung Marianne Schubert für die Auktion vom 8. Dezember geschenkt.

Ich realisiere, dass ich noch gar nichts verstanden habe von dem Anlass, den Marianne Schubert am Vorbereiten ist. Deshalb erzählt sie mir begeistert: «Ich bin etwas aufgeregt, denn das wird ein richtiges Kunstfestival. 120 Künstler aus 16 Länder haben uns für die Ver-

kaufsausstellung rund 250 Werke gegeben – und wir haben in der Schreinerei nur gerade fünf Tage dafür bekommen. Das wird eine ziemliche Herausforderung, in diesem Raum innerhalb eines Tages all die Exponate gut zu platzieren. Aber ich freu mich sehr darauf. Vor allem auch, weil viele dieser Künstler zugesagt haben, an diesem Wochenende zu kommen. Und das bedeutet: Sie



Marianne Schubert und Andrej Schindler

werden untereinander ins Gespräch kommen. Es ist ja jeder einsam in seinem Forschen und Schaffen, im Umsetzen dessen, was von Anthroposophie durchdrungene Kunst sein kann. Und ich bin sehr gespannt darauf, wie aktuell in diesen verschiedenen Werkstätten die von Rudolf Steiner inspirierte Kunst lebt. Wir werden übrigens über die Frage: «Gibt es anthroposophische Kunst?»

am Samstagabend eine Podiumsdiskussion machen.»

Dieses zweite Dezember-Wochenende wird neben der Podiumsdiskussion auch von einem Rahmenprogramm strukturiert werden. Die Verkaufsausstellung öffnet am Freitag um 12 h und um 17 h werden Ansprachen die Eröffnung einläuten; Ronald Templeton wird um 20 Uhr einen Blick in die «Kunst in Entwicklung» ermöglichen. Zudem wird es Führungen durch die Ausstellung und die Dornacher Archive geben. Am Sonntag um 12 h wird eine Ansprache diesen Kunstanlass beenden.

Darin eingebettet ist am Samstag um 17 h die Kunstauktion mit Andej Schindler, in der neben den genannten Karten von David Nash «Werke aus 100 Jahren anthroposophischen Kunstschaffens von namhaften, verstorbenen Künstlern versteigert werden». Und Marianne Schubert ist überzeugt, «dass wir jetzt wirklich aus jedem Jahrzehnt Werke beisammen haben».

Obwohl der Termin für das Einreichen von Exponaten längst vorbei ist, erhält Marianne Schubert noch immer «Anfragen und Angebote von Künstlern und Stiftungen, die etwas in die Ausstellung oder die Auktion dazugeben wollen. Wir werden gar nicht alles an diesem Wochenende unterbringen können.»

Konstanze Brefin Alt

Sektion für Bildenden Künste am Goetheanum:

Verkaufsausstellung, 7.–9. Dez. Fr 12–22 h, Sa + So 9–22 h, im Schreinereisaal, Goetheanum.

Auktion, 8. Dez, 17 h, im Goetheanum, Anmeldung erforderlich.

Nähere Informationen: www.sbk.goetheanum.ch

Die Schwelle der Geist-Welt heute

Hochschultagung in Winterthur vom 5. und 6. Januar 2019 mit Marcus Schneider

Wir haben die grosse Freude, die Tagung im neuen Saal der Rudolf Steiner-Schule Winterthur durchführen zu können.

Marcus Schneider wird zwei Vorträge halten zum Thema «Die Schwelle der Geist-Welt heute»: Samstag, 5. Januar, um 16 h «Rosenkreuzer-Wege durch die Elementarwelt», Sonntag, 6. Januar, um 10 h «Rudolf Steiner, Michael und Hochschule». Am Samstag um 19.30 h hören wir gemeinsam den Wortlaut der 14. Klassenstunde.

«Das Tor ist geöffnet, du wirst ein wahrer Mensch werden.» Diesen michaelischen Ruf hören wir besonders stark in der Zeit der zwölf heiligen Nächte von Weihnachten bis Epiphania.

Was in der siebenten Klassenstunde erstmals ertönt im dreifachen Erleben

des geistig-seelischen Menschen, wird in den Mantren der 14. Stunde erweitert als Stehen vor dem Christuswesen, vor Luzifer und Ahriman im Reich der Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Wir freuen uns sehr, gemeinsam in den Vorträgen, im Anhören des Wortlauts der Stunde und im Gespräch den Inhalt der Mantren seelisch-geistig zu vertiefen. Diese neue Innenkraft verleiht uns Flügel, die uns tragen und befeuern in der anteilnehmenden und liebevollen Gestaltung des Alltags.

Mit neuem Schwung lichtvoll erfüllt, mit Lebensfreude und Begeisterung möchten wir das neue Jahr beginnen. Die stärkende Kraft der Michaelschule brauchen wir heute ganz besonders.

Für das sinnlich-leibliche Wohl sorgt die Schulköchin. Sie wird für uns in der

neuen Mensa einen einfachen Abendbiss mit verschiedenen köstlichen Zutaten herrichten.

Urs Lüscher

Anmeldung bis 20. Dezember 2018 bei Werner Beutler, Mittlere Gerberstrasse 10, 8400 Winterthur. Tel. 052 235 25 84, E-Mail: [werner\[at\]edoedo.ch](mailto:werner[at]edoedo.ch)

Korrigendum

Unsere letzte Ausgabe enthielt Druckfehler, die sich beim Lesen fast von selbst korrigierten. Einer jedoch, im wunderbaren Text von Andreas Jäschke in der Rubrik «Was in der Luft liegt...», war sinnentstellend, weil in der zweiten Spalte im dritten Absatz Schwein statt Schein einer Strassenlaterne stand. Dafür entschuldige ich mich.

Konstanze Brefin Alt